

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
im Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Befruchtung oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

N. 34.

Mittwoch den 10. Februar

1886.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem heutigen Tage eröffne hierselbst

6 Taunusstrasse 6

einen speciellen

Damen-Frisir-Salon

sowie ein Lager in sämtlichen Parfümerien und Toilette-Artikeln.

Ganz besonders mache auf meine neue **Shampooing-Einrichtung** aufmerksam. Jedes Haar kann nach dem Kopfwaschen mittelst eines neu patentirten Apparates binnen 10 Minuten wieder vollständig austrocknen und Erkältungen in Folge dessen verhütet werden.

Bei Kindern das sonst so unangenehme Knien etc. auf Stühlen zu vermeiden, empfehle ebenfalls einen neu patentirten **Kinder-Haarschneide- und Frisir-Stuhl**.

Sämtliche Haar-Arbeiten, wie **Strassen-Perrücken**, **Chignons**, **Stirn-Frisuren**, **Transformationen** in schönster Ausführung.

Preisberechnung und Abonnements für Damen und Kinder auf's Billigste.

Weisse und blonde Perrücken für **Maskenbälle** zum **Verkauf** und **Verleihen** auf Lager.

Wiesbaden, den 10. Februar 1886.

Hermann Rosener,
Special-Damen-Friseur.

Die **Ebbecke'sche** Sortimentsbuch-,
Kunst- & Musikalienhandlung (F. Dietrich)

14 Kirchgasse 14

empfehlen ihren mit sorgfältiger Ordnung geführten

Journal-Lese-Birkel,

sowie die in letzter Zeit um viele Hundert Bände neuer, guter
Literatur vermehrte

22186

Leih-Bibliothek.

Prospecte und Cataloge gratis.

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel**,

Spiegel, Betten, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-**

tungen. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden

in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Ad. Lange,

Wäsche-Geschäft,

16 Langgasse 16.

19665

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

3606

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 11. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer hiesigen Familie im Hause

Delaspéestrasse 4, Parterre,

die nachverzeichneten Möbel, als:

1 Plüsch-Garnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln, 2 zweischl. nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, 2 eiserne Betten, 1 tannenes Bett, 1 nussb. Kinderbettstelle mit Plumeau und Kissen, 1 Waschtisch, 1 Waschconsole in Mahagoni, 2 Mahagoni-Spieltische, 2 Sopha's, 1 Chaiselongue, 2 ovale Tische, 1 großer Toiletenspiegel, 1 2thür. Kleiderschrank, 2 1thür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Blumentisch, 2 Küchentische, mehrere Teppiche, 1 prachtvolle Hängelampe mit Zug, 1 russische Theemaschine, 1 kupferne Kaffeemaschine, 1 Fleischhackmaschine, Glas, Porzellan und sonstige Küchengeräthe, sowie eine Parthie wenig getragener Herrenkleider, worunter 1 fast noch neuer Winter-Überzieher, 2 Herbst-Überzieher, Hosen und Röcke u. s. w.,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. 339

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Gothaer Lebens-Versicherungsbauf.

Versich.-Bestand am 1. Jan. 1886:

66,460 Personen . . . mit 490,500,000 Mk.

Baufonds am 1. Januar 1886 ca. 128,900,000 "

Versicherungssumme ausbe-

zahlt seit Beginn . . . ca. 164,500,000 "

Neuer Zugang im Jahre 1885 36,250,000 "

Dividende 1886 für 1881:

43 % der Jahres-Normalprämie nach dem alten Vertheilungssystem,

33 % der Jahres-Normalprämie und 2,2 % der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertheilungssystem, was im Verhältniß zur Jahres-Normalprämie für das jüngste theilhabende Versicherungsalter 34 % und für das höchste theilhabende Versicherungsalter 115 % als Gesamtdividende ergibt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

Herm. Rühl in Wiesbaden, Kirchgasse 2a.

Wilh. Bauer in Gumb.

Christian Merz in Idstein. 986



Stadt Frankfurt.

Heute Abend: 988

Nickelsuppe.



Restauration Wöll,

obere Webergasse.

Heute Abend: 989

Nickelsuppe.

Morgens: Quellschwein, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.

Ein Viertel Parterre-Loge abzugeben. Näh. Exped. 964



Erstes rheinisches Volks-Theater,
größtes
Kölner Händeschen-Theater
Deutschlands.

Im „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15.

Heute Mittwoch den 10. Februar:

Die zwei letzten Vorstellungen.

Anfang 5 Uhr.

Sehr große Kinder- und Familien-Vorstellung.

Das Landfest.

Lustspiel in 2 Akten.

Zum Schluß: Die Götterdämmerung.

Anfang 8 Uhr. Zum letzten Male:

Nanon. Parodistische Operette in 3 Akten von W. Millowitsch.

Musik von Allerhand.

Dem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und der Umgegend für den uns so zahlreich zu Theil gewordenen Besuch bei unserem Abschiede herzlich dankend, wollen wir in unsere heutigen letzten Vorstellungen noch einige freundliche Stunden bereiten und hoffen, daß dem Händeschen ein gutes Andenken verbleibt.

22329

Wilh. Millowitsch, Director,

Karl Darmstadt, Regisseur.

aus Köln.



2a Goldgasse 2a.

Große

Wiesbadener

Masken-Garderobe.

Einem verehrten Publikum und meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Masken-Garderobe-Geschäft am Schwalbacherstraße 37 nach

2a Goldgasse 2a (im „Deutschen Hof“)

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich meine großartige Auswahl in Damen- und Herren-Costümes, Domino's in Atlas, Seide und Shirting. Besondere Aufmerksamkeit lenke ich auf meine Erker-Ausstellung zu lenken.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

22876

Hochachtungsvoll Frau Gerhard.

Grosse Brathäringe

in pikanter Sauce versendet das ca 10 Pfund-Fäß für Mt 3.50, frische große Büdlinge, die Kiste mit 60—70 Zent Inhalt garantirt für 3 Mt., alles franco Postnachnahme.

976

Louis Schultz, Greifswald a. Ostf.

Egmonder Schellfische, Bratbückinge.

grüne Häringe empfangt in täglichen Zufuhren.

951

Nordseefischhandlung Grabenstraße 6.

Spätkartoffeln, gute Sorte, zu haben bei

W. Ritzel, Bierstadt. 980

Ein getragener Herren-Überzieher und verschiedene Damen-Garderoben zu sehr großer Barastraße 14, II. 948

Verschiedene Masken-Auzüge sind zu verleihen. Näh. 948

straße 32 im Hinterhaus.

Ein Krankenwagen

mit stellbaren Rücklehnen steht zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hotel „zur Rose“.

948

Eine Nähmaschine (Singer) mit Garantie, fast neu, billig zu verkaufen Bleichstraße 10, zweite Etage.

948

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch außer- 948

zogen, vorrätzig in der Exped. d. Bl.

Man wünscht mit einigen Anhängern (nur kein Arzt) der Graf Mattei'schen electro-homöopathischen Methode zusammen zu kommen, um sich darüber zu berathen resp. zu sprechen. Näh. Exped. 1011

140,000 Gewinne

von zusammen 30 Millionen Franken, worunter Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 Franken in Gold kann man durch den Ankauf von Prämien-Obligationen der Stadt Varletta erhalten, welche jährlich vier Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

Planmäßig hat jede Obligation, außer der sicheren Zurückzahlung von hundert Franken, beständig das Recht an allen Ziehungen von 150,000 Prämien, die allein einen Gesamtbetrag von 33,810,000 Franken ergeben, theil zu nehmen. Abgestempelte Prämien-Obligationen, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu 45 Mark das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten und eine durch Postanweisung zu leistende Anzahlung von 5 Mark (nebst 15 Pf. Porto), durch welche man den Anspruch auf jeden Treffer sofort erwirbt. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

(H. 6650.) Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Ein Säulen-Ofen

zu verkaufen Philippsbergstraße 7, 1. Stock. 1016

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter **Pauline** am Sonntag den 7. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr plötzlich sanft verstorben ist. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern **Adolf Frischke und Frau.** Wiesbaden, den 9. Februar 1886. 952

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, **Herrn Philipp Heil,** nach langem, schwerem Leiden am Montag den 8. Februar Abends 7 1/2 in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitte

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ernst.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 9, aus statt. 1013

Verloren, gefunden etc.

Ein Ring mit 5 oder 6 Schlüsseln am Samstag Abend in der Adolphsallee verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben Diebriecherstraße 4a abzugeben. 857

Ein Schuldschein No. 10990 vom 4. Januar 1881 abhanden gekommen. Um Rückgabe beim „Vorschuß-Verein“, Friedrichstraße, wird gebeten. 970

Immobilien, Capitalien etc.

Ein zum Wirthschafts- bezw. Mehrgerei-Betrieb geeignetes Haus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Bedingungen sub Chiffre **F. G.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1003

Gangbare Wirthschaft in guter Lage zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Bedingungen unter „Lahn“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 1010

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dabeist ist auch ein großer, fast neuer **Schließkorb** billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hth 1 St. 992

Eine r. Frau sucht Monathelle. R. Mauergasse 14, D. 991

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle durch **Ritter**, Taunusstraße 45 im Laden. 1002

Ein anst. Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, sucht Stelle bei einer leidenden Dame oder in einem kl. Haushalt als feineres Mädchen Näh. Faulbrunnenstr. 3, Hth. Part. 995

Zwei zuverlässige Herrschaftsköchinnen, ein braves Stubenmädchen, ein junger Diener suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 1006

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 990

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Kinder-**mädchen durch **Stern's Bureau**, Friedrichstr. 36. 1004

Herrschfts-Diener und **Kutscher** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 990

Personen, die gesucht werden:

Zur **Pflege** einer älteren Dame und Uebernahme einiger häuslichen Arbeiten wird ein **feineres Mädchen**, nicht unter 25 Jahren, **sogleich** oder **später** gesucht; nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, heiter und freundlich sind, mögen sich zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags vorstellen **Nerostraße 20, I.** 990

Gesucht **Köchinnen**, **Zimmermädchen**, **Haus-** und **Küchenmädchen**, **Kinder-**mädchen, eine **Kinder-**gärtnerin, **Bonne**, ein **Mädchen** zu einer **Dame**, eine **bessere Kinderfrau** u. 3 **Servirmädchen**. Bur. **Germania**, Häfnerg. 5. 990

Gesucht: **Beisöchin**, eine **angehende Küchenhaus-**halterin, **Herrschfts-Hausmädchen**, **Mädchen**, welche **kochen** können, für **allein**, ein **einfaches Buffetmädchen** und **Mädchen** für **alle Arbeit** durch **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 1002

Tüchtige, **einfache Mädchen**, welche die **bürgerliche Küche verstehen** und **alle Arbeit** verrichten, finden **stets Stellung** durch das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 990

Ein **braves**, **fleißiges Mädchen** gesucht **Lehrstraße 35.** 993

Ein **junges Mädchen**, am liebsten vom **Lande**, auf **sogleich** oder **15. Februar** gesucht. Näh. **Steingasse 8, 1 St. I.** 997

Ein **Diens tmädchen** wird **sofort** gesucht. Näheres **Abler-**straße 31 im **Laden.** 1007

Rheinstraße 40 wird ein **Mädchen** gesucht. 1005

Gesucht 2 **tüchtige Hotelpersonalmädchen**, 2 **Servir-**mädchen, 1 **Ladenmädchen**, **Hotel- u. Resta-**urationsköchin d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 1006

Ein **ordentliches**, zu jeder **Arbeit** williges **Mädchen** gesucht **Marktstraße 13** bei **Frau F a h g.** 1009

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht **Schulberg 6, 2 St.** 1012

Buchbindergehilfe gesucht **Faulbrunnenstraße 5.** 1014

Chefs, Aides, Paissier, sprachkundige Ober-, Zimmer- und Restaurations **Kellner** für die **Saison** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1002

Fabrikbursche gesucht **Morikstraße 12, Comptoir im Hof.** 1003

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ausverkauf von Herren-Artikeln.

Die noch vorräthigen, **zurückgesetzten** Kragen, Cravatten, Hüte, Unterjacken, -Hosen, Socken, Taschentücher, Hosenträger, Reisedecken, Schirme etc. etc. geben wir **noch bis zum 15. Februar**

zu **bedeutend ermässigten** Preisen ab.

Eine Parthie **vorzüglicher Hemden** mit feinem leinenen Einsatz per Stück **4 Mark.**

Eine **kleine Parthie hochfeiner farbiger Hemden** per Stück **5 Mark.**

incl. Kragen und Manschetten!

Verkauf nur gegen Baar!

38 Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar.

22790

„Concordia“ in Köln,

Lebens-

versicherungs-Gesellschaften. Vertreten durch **Ph. Wendel, Hermannstraße 9.**

„Rhenania“ in Köln,

Unfall-

Elberfelder

Feuer-

Rasiren ein Vergnügen

mit **Gordon's** englischem hohlgeschliffenem

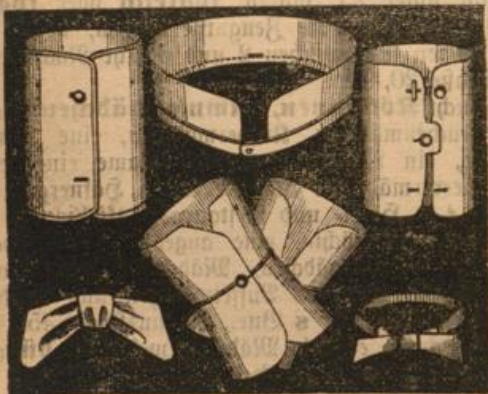
Silberstahl-Rasirmesser.



Daselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Großer Absatz bei Coiffeurs. Jedes nichtpassende Messer kann innerhalb 8 Tagen umgetauscht werden. **Preis Mk. 2.—** gegen Briefmarken.

Zu haben bei **M. Schembs, Friseur, Langgasse 22 in Wiesbaden.**

(H. 73 Q.)



Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten
zu
aussergewöhn-
lich billigen
Preisen
empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43

empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten **Polster- u. Kasten-
möbel, Spiegel und Betten** bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

**Heinr. Sperling, Tapezirer,
43 Taunusstraße 43.**

99

**Zum Falken, Bahnhofstraße
No. 13.**

Jeden Morgen: **Warmes Frühstück.**

1001

Kieler Sprotten und Bückinge

frisch eingetroffen. **P. Freihe, Rheinstraße 55.** 1015

Größtes Lager in- und ausländischer Stoffe
zur
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
47 Langgasse 47.
Lager eleganter Herren- & Knaben-Garderobe.

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider-Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an.
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

**Schwarze und farbige Wollspitzen, schwarz
und farbige Besatzlitzten zu und unter Einkaufspreis**
Reste sehr billig bei
20985 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

Elegante seidene Regenschirme von 7 Mk. an.

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

= Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. =

A. Weber, Modes et Confection,

24 Wilhelmstrasse 24.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Behufs Besprechung über Veranstaltung von kleinen Aufführungen auf dem am 9. März stattfindenden Costümballe werden diejenigen Herren und Damen, welche sich hieran zu betheiligen wünschen, gebeten, sich am **Mittwoch den 10. Februar Nachmittags 6 Uhr** im kleinen Saale einzufinden.

Der Vorstand. 3



Turn-Verein.

14

Samstag den 13. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslocale eine **General-Versammlung** mit folgender Tagesordnung statt: 1) Fortsetzung der Berathung des Rechnungsvoranschlags pro 1886; 2) Maskenball; 3) Bericht über den Kreis- und Gau-Turntag; 4) Vereins-Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Der Vorstand.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Samstag den 13. Februar d. J. Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im „Deutschen Hof“.

Der Vorstand. 145

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Gärtner, welche Pflanzen zu der am 13. Februar stattfindenden Verlosung liefern wollen, werden gebeten, ihre Offerten bis **Donnerstag Abend 5 Uhr** an Herrn **Kulow, Adolphsallee 15**, zu senden.

Der Vorstand. 287

Zither-Club.

Unsere **carnevalistische Unterhaltung** findet **Samstag den 14. Februar** auf dem „Nassauer Bier-Keller“ statt. Karten hierzu stehen unseren Mitgliedern und Freunden zur Verfügung und sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.

Anfang präcis 7 Uhr 60 Minuten.

Der Vorstand. 199

Import. Havanna, Bremer- & Hamburger

Cigarren,

Cigaretten & Tabake

empfiehlt in großartiger Auswahl preiswürdig

Wilhelmstrasse J. C. Roth, Langgasse 32.

42a.

Filiale:

974

Wiesbadener Fuhrunternehmer-Verein.

Samstag den 14. Februar Nachmittags 4 Uhr im Saale zum „Gutenberg“ (Nerostrasse):

Ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorstandes; 2) Rechenschaftsbericht des Cassiers; 3) desgleichen des Geschäftsführers; 4) Wahl der Rechnungsprüfer; 5) Renewahl des Vorstandes; 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Betheiligung ersucht.

928

Der Vorstand.

Jean Reuf,

Herrenschneider,

Goldgasse 10.

Goldgasse 10.

Anfertigung nach **Maass** unter Garantie für tadellosen Sitz in solidester Ausführung bei billiger Berechnung.

Moderne Stoffe in bekannt bester Qualität stets auf Lager. — Musterkarten zur Verfügung.

Reparaturen

21322

werden angenommen und sofort besorgt.

Den anerkannt vorzüglichsten und preiswürdigsten

gebrannten Kaffee,

stets frisch und naturell geröstet, empfiehlt in den Preislagen von **Mk. 1.—** an mit **10 Pf. pro Pfund** aufwärts steigend bis zu **Mk. 2.—**

A. H. Linnenkohl,

Kaffeehandlung & Brennerei (Maschinenbetrieb),
15 Ellenbogengasse 15.

21743

Braunschweiger Läden.

Alle Sorten **Wurst** empfiehlt

F. Heinecke aus Braunschweig, **Mauergasse 10**

Bahnhofstrasse 13 ein gut erhaltenes **Billard** zu verk. 1001

942

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. Februar. 33. Vorstellung. (82. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudiert:

Die Neuvermählten.

Familiengemälde in 2 Akten nach Björnsterne Björnson, von J. Voges.

Personen:

Der Amtmann	Herr Grobecker.
Deffen Gattin	Frl. Widmann.
Laura, Beider Tochter	Frl. v. Kolb.
Alfel, ihr Mann	Herr Beck.
Mathilde, Laura's Gesellschafterin	Frl. Buge.

Ein Diener. Ein Mädchen.

Der erste Akt spielt in der Wohnung des Amtmanns, der zweite ein Jahr später in der Residenz, in Alfel's Wohnung.

Zeit: Die Gegenwart.

Zum Erstenmale:

Agnete.

Phantastische Scene für Gesang und Tanz von Julie von Pfeilschifter. Frei bearbeitet nach der Dichtung „Agnete“ von Robert Musil. Instrumentirt von Albert Klauisch. Arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Agnete	Frl. Baumgartner.
Meerkönig	Herr Blum.
Wasserrosen, Korallen, Ervstalle, Goldfische, Meergeist	Die Damen vom Chor und das Ballet-Perfonal.

Agneten's Kinder.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akte von A. Gz.

Personen:

August Hohenborn, Arzt	Herr Reubke.
Cäcilie, seine Gattin	Frl. Buge.
Baummann, Rentier, ihr Oheim	Herr Grobecker.
Hermann, Hohenborn's Diener	Herr Bethge.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 11. Februar: Das Glöckchen des Eremiten, oder: Die Dragoner des Marshall Villars.

Tages-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kasienärzte wohnen Schwalbacherstraße 22 und Louisenstraße 17. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Weibestelle: Schwalbacherstr. 45, Vrt. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. S. Casenarzt: Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Mittwoch den 10. Februar.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.

Ergänzungswahl zum Stadtbezirksrath Nachmittags 3 Uhr für den zweiten Bezirk in dem Rathhause Marktstraße 5, für den dritten Bezirk in dem Rathhause Marktstraße 16 und für den vierten Bezirk in der Marktschule.

Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Local-Gewerbeverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Habelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Biesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesangsprobe.
Biesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Stürfechten; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesangsprobe.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 9. Februar.) Am Ende unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Coulin die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, Assessor Heinrichs, ferner die Herren Stadtvorsteher Bebel, Dr. Berle, Cron, Fawler, Gey, Häßberger, Müller, Röcker, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil. Das Referat für die von dem Herrn Vorsteher vorzutragenden Angelegenheiten hat Herr Assessor Heinrichs übernommen. — Nachdem eine Anzahl Rechnungen z. erledigt, wird die im District „Hellsund“ stattgehabte Holzversteigerung zum Erlöse von 625 M. 50 Pf. sowie die stattgehabte Rehrichversteigerung an der Dohheimerstraße zum Betrage von 234 M. 90 Pf. genehmigt. — Gegen das Gesuch des Herrn Restaurateurs Wilh. Kiehl, z. B. in der „Stadt Coblenz“, betr. Übernahme der unbefchränkten Schankwirtschaft in der „Grafenwieschen Bierhalle“, Kirchgasse 20, ist nichts einzuwenden. — Der von dem Vorsteher der Schlachthaus-Commission, Herrn Stadtrath Wagemann, vorgelegte Rechnungs-Voranschlag pro 1886/87 mit den vorgeschlagenen Tarifänderungen wird an die Budget-Commission verwiesen. — Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, daß behufs besserer Instandhaltung des Rasens am warmen Damm verschiedene Pläne entwerfen werden, jedoch nur derart, wie dies auch von der Bau-Commission begutachtet ist, daß allmählich mit der Beseitigung der Pläne vorgegangen werde. — Den Gesuchen: a) der Herren Gebr. E. betr. die Benutzung des Weges im District „Hebenties“ zur Friedhofstraße, b) des Herrn W. Kraft, betr. die Benutzung der Wege im District „Nonnentritt“, soll gegen eine jährlich von diesen zu zahlende Summe von a) 35 M., ad b) 35 M. bzw. 25 M. willfahrt werden. — Die Aufstellung der Bedürfnis-Anstalten soll bekanntlich erfolgen: 1) in der oberen Rheinstraße (gegenüber der Artillerie-Kaserne, unmittelbar neben der bestehenden), 2) auf dem Schillerplatz (neben der bestehenden), 3) den Anlagen auf dem „Warmen Damm“ (neben der Einfriedigungsbau der Göttschen Villa) und 4) auf dem Kochbrunnenplatz (an der südlichen Ecke der Anlagen). Der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und dem Unternehmer, Herrn Albert Thomas in Berlin, ist abgeschlossen. Gegen die Anlage der Bedürfnis-Anstalt in der Rheinstraße haben nun eine Anzahl Bewohner in einer Eingabe Beschwerde geführt, indem dieselben eruchten, nicht nur die projectirte Anstalt nicht zu errichten, sondern auch die momentan daselbst bestehende zu entfernen. Der Gemeinderath beschließt, zu erwidern, daß dem Gesuche aus dem Grunde keine Folge mehr gegeben werden könne, weil der Vertrag mit dem Unternehmer bereits abgeschlossen sei, im Uebrigen aber auch die in der Eingabe angeführten Gründe nicht so schwerwiegend und bedenklich erschienen, um von demselben weitere Folge zu geben. — Eine Eingabe von 60—70 Bauherrschaften betr. die Neuverpachtung der städtischen Jagd, geht an die Forst-Commission. — Bereits früher wurde angeregt, ob es sich nicht empfehle, bei der großen Entfernung des neuen Friedhofes von der Stadt auf dem Terrain des alten Friedhofes eine Halle zur Abhaltung der Beichenfeierlichkeiten zu erbauen, um zu vermeiden, daß also für die Folge die Leichenreden zc. in der Halle stattfinden müßten, von da ab die Beilegung der Verstorbenen in aller Stille und unter Begleitung der Angehörigen nach dem neuen Friedhofe erfolge. Herr Stadtbaumeister Israel war mit der Ausarbeitung des Projectes betraut und legte heute den Kostenanschlag für Erbauung einer solchen Halle auf dem alten Todtenhof mit dem Bemerkten vor, daß die Bau-Commission sich mit dem Projecte einverstanden erklärt habe und dessen Ausführung befürworte. Der Gemeinderath verweist die Angelegenheit an die Budget-Commission. Der Kostenbetrag für dieses Project ist 17,000 M. Die von Herrn Stadtbaumeister Israel ferner vorgelegten Gesuche: a) Herrn Schlossermeisters Gg. Steiger, betr. Errichtung einer Werkstätte im Hofe seiner Wohnung Philippsbergstraße 25; b) der Frau Johanneitte Roos Wwe., betr. Herstellung von zwei Läden in der Hause Helenenstraße 1; c) der Herren Gärtner A. Weber & Co., betr. Bauveränderungen an der Hauptfacade ihres Neubaus Wilhelmstraße 4; d) des Herrn Jacob Wörner, betr. Errichtung einer Frontpforte in seinem Wohnhause Röbberallee 28; e) des Herrn Weggers Carl Schmidt, betr. Anlage eines Ladens und anderer Bauveränderungen in seinem Hause Schwalbacherstraße 14, werden genehmigt. — Folgende von Herrn Ingenieur Richter zum Vortrag gebrachten Gesuche werden genehmigt: a) derjenige des Herrn Baderwirths G. D. Schmidt, betr. Erlaubnis zur Canalanlage, einer Einfriedigung und Umänderung der Läden in der Schientengewölbe bei seinem Neubau am Grubweg; b) der Frau Jung Wwe., betr. Errichtung eines Wohnhauses und Veränderung des Daches der Ausstellungshalle Platterstraße 24c; c) des Herrn Secretärs a. D. Franz Baer, betr. Verlängerung der ihm am 27. December 1883 ertheilten bzw. verlängerten Concession zur Erbauung einer Remise Sonnenbergstraße 17. — Zu dem Gesuche der Herren Louis und Joseph Conradi, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Terrain Ecke der H. Webergasse und Häfnergasse, wird beschließt, einen Fluchtlinienplan für den fraglichen Theil der Häfnergasse zu stellen und darauf wegen Abtretung des zur Erbreiterung derselben erforderlichen Terrains mit den Gesuchstellern, sowie dem Nachbar (Herrn Milz) verhandeln zu lassen. — Dem Gesuche einer Anzahl Bewohner der Steingasse um Herstellung eines gepflasterten Uebergangs über die Einmündung der Schachtstraße nach der gegenüberliegenden Seite der Steingasse soll demnächst entsprochen werden. — Herr Ehrh. Vilz um tönliche Ueberlassung eines am Schulberg belegenen städtischen Bösungsfeldes. Das Gesuch wird gegen Zahlung der Feldgerichte-Taxe genehmigt unter der Bedingung, daß Belent bis zum definitiven Abschluß des Kaufvertrags mit der Stadtgemeinde eine Caution von 700 M. in Werthpapieren hinterlegt. — Herr Rentner G. A. Sch. z. B. in Düsseldorf, erklärt sich zur Zahlung von 150 M. bereit,

zu beschaffende Trottoir in Uebereinstimmung mit dem vor-
her in dem Grünweg ausgeführten Theile gepflastert und die
Einfahrten hierbei berücksichtigt würden. Der Gemeinderath accep-
tirt das Angebot. — Gegen das Fluchtlinien-Projekt für Straßen
in den Distrikten „Gatner“ und „Diebswies“ sind verschiedenerseits
Einsprüche erhoben worden. Zunächst erklärt Herr Rentner Alfred
Kimm, daß er sich sowohl gegen das ursprüngliche Fluchtlinien-Projekt
als auch gegen die von der Commission vorgeschlagenen Abänderungen von Richtung und Breite derselben aussprechen
wird, da er in beiden Fällen eine wesentliche Entwerthung seines Grund-
stücks zu gewärtigen habe; er beantragte daher, seinen Einspruch der Kgl.
Entscheidung vorzulegen. Dann erklärt Herr Rentner E.
Kimm, daß er jetzt mit den von der Fluchtlinien-Commission betref-
fenden projectirten Straße beschlossenen Abänderungsvorschlägen einver-
standen sei und seinen früher erhobenen Protest zurückziehe, wenn diese
Abänderungen verwirklicht bzw. höheren Orts genehmigt würden. x. Schließ-
lich erklärt Herr Steinhauermeister Chr. Stein, daß er auf eine Ver-
änderung der Straßenbreite von 9 auf 8 Meter nicht eingehen könne,
welche vielmehr 9 Meter als Minimum haben müsse, welche Breite eine
entsprechende Laubhausstraße bedürfe. Die Durchführung der
Laubhausstraße bekämpfe er wiederholt und beantragte, sie fallen
lassen. Die vereinte Bau-Commission nahm von diesen Erklärungen
keine Notiz und empfiehlt dem Gemeinderath, die Erklärungen der beiden
Herrn zu acceptiren, diejenige des Herrn A. Kimm aber abzu-
weisen und namentlich bezüglich der letzteren, sowie der Einsprüche der
Herrn J. Kimm und J. v. Knoop die Entscheidung der Königl.
Entscheidung anzufordern (cf. dem Beschlusse der Fluchtlinienplan-Commission
vom 30. October 1885). Der Gemeinderath schließt
den Antrag seiner Commission an. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Kgl.
Landgerichts vom 9. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-
Rath Meind. Beamtet der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-
Rath Schröder. — In der Nacht vom 16./17. November v. J. sind
in der Schiersteinerstraße eine kleine Strecke von Diebri-
chen liegenden Villen Einbruchdiebstahl verübt worden. Zunächst
besahen die Diebe das nicht sehr hohe Eisengitter, welches das Haus
des Herrn Hauptmanns v. Adels umgibt, und drangen dann durch das
am gegenüberliegenden Ende in die Küche, welche im Souterrain des Hauses
lag. Hier durchsuchten sie Kisten und Kästen, nahmen Messer und Gabeln,
eine kleine Hammels-Cotelette an sich und verließen auf dem nämlichen
Weg, auf dem sie gekommen waren, das Haus, um dem Nachbarhause
zu Herrn Dr. Schleicher einen Besuch abzustatten. Auch hier drangen sie
in die Küche ein, nachdem sie vorher mittels eines Handbells, das sie aus
dem Kasten geholt hatten, die zum Schuge vor dem Küchensfenster befind-
lichen eisernen Stäbe theils losgehauen, theils umgebogen hatten. Am
nächsten Morgen fand man alle Schränke geöffnet; drei Flaschen Bier
sowie die Epichuben ausgetrunken und neben den leeren Flaschen standen
zwei Gläser, in denen noch eine Menge Bieres enthalten war. Dazu hatten
sie 1/2 Pfund Fleisch, einen Topf Gurken, ein Duzend Handläse, einen
halben Laib Brod und 1/2 Pfund Butter verzehrt, sowie 5 Eier aus-
gezehrt; außerdem hatten sie 3 Pfund gebrannten Kaffee, eine Büchse
Kosmetika (Rosinen) und 6 Messer und 3 Gabeln mitgenommen. Aus der
Küche auf die Küche stehenden Waschtische fehlte ein Kessel nasser
Seife. Zunächst steht nun fest, daß diese Diebstähle von zwei Personen
verübt worden sind, es sprechen dafür verschiedene Merkmale, und
dieser Herr Georg Dingeldein und der Hausburche Johann
Kötter; die Thäter sind, ist dem Gerichtshofe zur Ueberzeugung geworden.
Beide sind schon vielfach vorbestrafte Individuen, die wegen Diebstahls
zu mehreren Jahren Zuchthausstrafen verurtheilt haben. Beide standen bereits
am dem Diebstahl in Mainz in intimem Verkehr miteinander. In der Nacht,
nachdem sie den Diebstahl in Diebri-chen ausgeführt hatten, logirten sie in
dem „Rothem Kopf“, wo sie gemeinschaftlich ein Zimmer inne hatten.
In Mainz versuchten sie auch die gestohlene Wäsche abzugeben, was ihnen
nicht gelang. Der Gerichtshof verurtheilte Dingeldein zu 3 Jahren
und Kötter zu 4 Jahren Zuchthaus, erkannte beiden die bürgerlichen
Rechte auf die Dauer von je 5 Jahren ab und sprach die Zulässig-
keit der Polizeiaufsicht über sie aus. Die asservirten Gegenstände werden
nach Gerichtsbeschluss den Bestohlenen wieder zurückgegeben werden. —
Weiter gelangte zur Verhandlung die Berufungssache des hiesigen Tag-
elöhners Ludwig D., wegen Hausfriedensbruchs und Felddiebstahls; bereits
verurtheilt. Der Angeklagte ist vor einiger Zeit von dem Königl.
Schöffengerichte dahier unter Freisprechung von der Anklage der Bedrohung
wegen Sachbeschädigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und
war auf Grund folgender Thatfache. Am 28. Juli v. J. Abends gegen
10 Uhr hat der Angeklagte mit einem Stod, wahrscheinlich einem „Lod-
stod“, wider die drei Läden des in der Messergasse wohnhaften Kleider-
händlers Friedrich Brademann so heftig geschlagen, daß in die Läden
verschiedene Schrammen und Löcher gekommen sind und der Anstrich stark
abgelöst wurde. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf etwa
50 Mk. Die von dem Angeklagten wider das Urtheil des Königl.
Schöffengerichts eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen
und bemerkt auch die Kosten der zweiten Instanz zur Last gelegt. —
Die Witwe Marie M. von Bürges und in Camberg wohnhaft, geboren
am 11. September 1825, wegen Verleumdung bereits vorbestraft, ist von
dem Königl. Schöffengerichte zu Camberg von der Anklage, den B. Ziegen-
weber in Camberg durch einen an ihn adressirten Brief beleidigt zu haben,
freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil war von Seiten der
Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt und der Herr Vertreter der Kgl. Staats-
anwaltschaft beantragte, da aus Form und Inhalt des Briefes die Absicht
zur Verleumdung hervorgehe, die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mk.
oder im Nichtzahlungsfalle zu 3 Tagen Haft zu verurtheilen. Der Gerichts-
hof wies die Berufung jedoch für unbegründet und sprach die Ange-

klagte von Strafe und Kosten frei. — Der Handelsmann Meyer M. aus
Maffenheim hat am 2. October v. J. gelegentlich des in der Balkauer
Synagoge abgehaltenen Laubhüttenfestes durch Erregung von Unordnung den
Gottesdienst gestört und den jüdischen Religionslehrer Belo beleidigt. Der
Angeklagte wurde daher zu 14 Tagen Gefängnis und zur Tragung der
Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Müller Johann Friedrich St.
von Untermaarsfelden, welcher am 24. December v. J. in Ober-
und Niederlabnitz gebettelt hat, wurde daher zu 4 Wochen Haft
verurtheilt und beschloffen, den Angeklagten, als einen arbeitsscheuen
Menschen und Vagabunden erster Sorte, der Landespolizei-Behörde zu
überweisen. Seine Berufung gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil wurde
als unbegründet kostenfällig verworfen.

(Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts,
Abtheilung IX., vom 9. Februar.) Vorsitzender: Herr Amts-
gerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Gastwirth Christian
Heringer und Steinhauer Wilhelm Fischer, Beide dahier wohn-
haft. Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor
Häuser. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Philipp Ludwig
Julius Sch. aus Bierstadt ist abermals wegen Diebstahls in vier
Fällen angeklagt. Am 16. November v. J. stahl er dem Gastwirth
Käsebieter eine Schweineleber und ein Pfund Schweinefett im Werthe von
zusammen 4 Mk.; in der Nacht vom 2. zum 3. Januar l. J. entwendete
er von einem im hiesigen Bahnhofe stehenden Wagon zwei Säde mit
Knochen, welche dem Tröbder Johann Marloff gehörten. Am 13. Januar
l. J. stahl er ebenfalls dem Vekteren aus dessen Vorrathskammern zwölf
Pfund Lumpen und am darauffolgenden Tage abermals 20 Pfund
Lumpen. Doch in beiden Fällen wurde er von M. ertappt und
trug, um nicht zur Anzeige gebracht zu werden, seine Beute wieder in
den Vorrathskammern zurück. Mit strafmildernder Rücksicht auf das offene
Geständnis des Angeklagten, sowie in Anbetracht des unbedeutenden
Werthes der gestohlenen Sachen erkannte der Gerichtshof auf 6 Wochen
Gefängnis. — Der schon vielfach vorbestrafte Diener Friedrich H. ist
am Anfang December v. J. wegen Unehrlichkeit aus dem Diensten des
hiesigen Rentners Herzberg entlassen worden. Im Zerk über
seine Entlassung suchte er dadurch an seinem Dienstherrn sein Muth-
schen zu kühlen, daß er einen ihm zum Gebrauche überlassenen Livree-
mantel, den Rentner H. kurz zuvor erst für 75 Mk. gekauft hatte,
beschädigte, indem er mittelst Vitriols ein Loch in den Rücken-
theil des Mantels einbrannte. Er wurde trotz hartnäckigen Leugnens der
ihm zur Last gelegten Strathat überführt und, da er eben wegen früherer
Strathaten in der Verbüßung einer Freiheitsstrafe begriffen ist, zu einer
Zusatz-Gefängnisstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Kosten des
Verfahrens verurtheilt. — Die schon vorbestrafte Ehefrau des Tagelöhners
Wilhelm K. von hier hat, während sie als Monatfrau in Diensten der
Witwe Joost dahier stand, nämlich in der Zeit vom 5. Juli bis
15. August v. J., einen goldenen Ring im Werthe von 20 Mk., welcher
dem bei der Witwe J. wohnenden Musiker Max Giesecke von Berlin
gehörte und welchen sie im Waschbecken gefunden hatte, rechtswidrig sich
angeeignet. Wegen einfachen Diebstahls in einem Falle wurde die Ange-
klagte zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, dagegen von der Anklage des
Diebstahls in zwei anderen Fällen freigesprochen. Der asservirte Ring
wird nach Gerichtsbeschluss dem Bestohlenen zurückgegeben werden. —
Dem hiesigen Spezerhändler Friedrich H. ist ein Strafbefehl, auf 72 Mk.
oder im Nichtzahlungsfalle auf 8 Tage Haft lautend, zugestellt worden,
weil er im Laufe vorigen Jahres den selbstständigen Betrieb eines Ge-
werbes, nämlich eine Schankwirtschaft, wozu eine polizeiliche Erlaubnis
erforderlich ist, ohne eine solche unternommen bzw. fortgesetzt habe. H.
hat gegen diesen Strafbefehl Einspruch erhoben, weil die Anklage unbe-
gründet sei. Im Interesse erweiterter Beweisaufnahme wurde die Ver-
handlung vertagt.

(Die Cabinetskeller in Erbach, Hochheim, Wiesbaden
und Rüdesheim.) Auf die in der letzten Plenarsitzung der Wiesbadener
Handelskammer beschlossene Anfrage, inwiefern dem Vernehmen nach in
der im vorigen Frühjahr getroffenen Anordnung der Einrichtung von
Cabinetskellern bezüglich der Preisqualifizierung der Domänenweine seit-
dem eine Aenderung eingetreten sei, hat die Königl. Regierung nunmehr
geantwortet: „daß in der gelegentlich der vorjährigen Vertheuerung fäl-
stlicher Weine von ihr getroffenen Einrichtung der Lagerung und Original-
abfüllung verkaufter Weine in Domänenkellern und betrefens der Preis-
qualifizierung der Domänenweine für diesen Zweck eine Aenderung nicht
eingetreten und daher die in öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht,
daß die Seitens der Handelskammer unter dem 13. Mai v. J. bei dem
Herrn Minister für Landwirtschaft u. über die gu. Verfassung erhobene
Beschwerde eine Aenderung der letzteren zur Folge gehabt, thatsächlich
unrichtig sei.“

(Die Carneval-Gesellschaft „Plattköpf“) hielt am
Samstag ihre zweite Sitzung im „Niederwald“ (Mauritiusplatz) ab.
Durch zahlreiche Vorträge wurden die Anwesenden in die heiterste Stim-
mung versetzt. Nächsten Samstag wird die dritte Unterhaltung stattfinden.

(Verein für Naturkunde.) Die wissenschaftliche Abendunter-
haltung des naturwissenschaftlichen Vereins findet in dieser Woche aus-
nahmsweise Freitag den 12. Februar statt Donnerstag statt.

(Massenische 25 fl.-Loose.) Bei der am 8. Februar fort-
gesetzten Ziehung der Massenischen 25 fl.-Loose sind auf folgende Nummern
die nachstehenden Gewinne gefallen: No. 3669 400 fl., No. 14301 und
70891 je 65 fl., No. 10793 3114 43634 und 71371 je 55 fl.

(Weißwechsl.) Das den Erben der Frau Bal. Wegandt Ehe-
zustehende Haus Schwalbacherstraße 45 ist in das Eigenthum des Herrn
Gustav Wegandt übergeschrieben worden.

(Diebri-chen.) Freunde des Eisports machen wir auf die schöne,
vor scharfer Zugluft geschützte Eisbahn auf dem großen Weiher

im Herzoglichen Park aufmerksam. Heute Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr spielt daselbst die hiesige Militär-Capelle. — Karten sind auf der Eisenbahn zu haben.

* (Diez.) Für die Wiederergriffung des am 30. Januar c. aus der hiesigen Strafanstalt entflohenen Gefangenen Dallawo ist eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt worden.

* (Homburg.) Die beiden hiesigen Eisenbahn-Stationenbeamten, Vorsteher K. und Assistent B., welche i. B. angeschuldigt wurden, fiskalische Kohlenfelder veruntreut zu haben, sind nach Beschluß der Strafkammer zu Frankfurt a. M. nunmehr außer Verfolgung gesetzt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Gurhaus. — Vortrag des Herrn Travers.) Der vorgetragene Vortrag des Herrn Travers verfehlte nicht, das lebhafteste Interesse zu erregen und zu fesseln, und zwar um so mehr, als er nicht aus Büchern compilirtes, sondern Selbsterlebtes und Selbstgeesehenes umfaßte und darstellte. „Einen rechten Begriff von dem Werthe und der Zugkraft, die das Gold auszuüben vermag“, äußerte der Redner, „bekommt nur der, welcher das Leben und Treiben an den Orten seiner Gewinnung mit ansehen durfte.“ Er führte nun die Zuhörer im Geiste nach Californien. „Dieses Eldorado war in der Mitte unseres Jahrhunderts das Ziel vieler abenteuerlicher und goldgieriger Menschen, trotzdem daß die Reise dahin viel Zeit und Mühe beanspruchte, ja mit Lebensgefahr verbunden war. Die Mühe war mit dem besten Erfolge gekrönt. Man ging noch weiter. Ein im Auftrage der englischen Regierung nach Australien entsandter Geologe constatirte, daß daselbst noch große Schätze verborgen lagen. So war die Aufmerksamkeit nach Australien gelenkt und es ist gelungen, die größten Goldlager der Welt hier zu entdecken.“ Redner verbreitete sich nun über die Art des Vorkommens und der Gewinnung des Goldes. „Es kommt rein, also ohne Zusatz anderer Metalle, in sogenannten Quarzgängen bis zu 24—30 Fuß Breite und als sogenanntes Alluvialgold vor im Gerölle und Sand alter Flußläufe. Anfangs — er spricht von den fünfziger Jahren — war die Gewinnung sehr leicht. Das reine Gold lag unter Baumwurzeln oder fast auf der Oberfläche der Erde. Es kamen Goldklumpen vor von 80 Pfund und mehr. Zwei Wilde hatten einen derartigen über einen Centner wiegenden Klumpen gefunden, den sie zwar nicht zu schätzen wußten, der ihnen aber wegen seiner Schwere aufgefallen war. Sie kamen damit zu einem Herdenbesitzer, der ihnen sein ganzes Viehthum dafür gab. Die beiden Wilden luden ihren ganzen Stamm ein, in nicht allzu langer Zeit hatten sie die Schafherde verzehrt und zogen sich wieder in ihre Urwälder zurück. Der Goldklumpen kam nach England. Die Regierung kaufte ihn, die Unze zu 84 M. Ein nach dem Klumpen verfertigtes und vergoldetes Gipsmodell findet sich im englischen National-Museum. Die Gewinnung wurde von Jahr zu Jahr schwieriger und ist heute ohne maschinelle Hilfsmittel nicht mehr möglich, da die Schächte viele hundert Fuß tief ausgebaut werden müssen. Das gegrabene Gold wird in langen Holztrognen von seinen erdigen Bestandtheilen gereinigt. Wo das Wasser fehlt, wie im nördlichen Theile des Staates Victoria, werden die erdigen Theile zu Staub geklopft und so die ganze Masse mit einer Schaufel gegen den Wind geworfen, wobei meistens 50 pCt. Goldes verloren geht.“ Redner gab weiter eine Schilderung über die auf den Goldfeldern entstandenen menschlichen Niederlassungen, oft von mehreren 1000 Bewohnern, die alle in Zelten wohnten, zwischen denen eine breite Straße hindurchführte. Merkwürdiger Weise lebe dieser Menschenhaufen ohne Gesetz und politische Regierung in bester Ordnung. Nachdem er eine europäische Zeltstadt beschrieben, führte er die Zuhörer in die chinesische, indem er eine Parallele zwischen beiden zog, namentlich auf den raffinierten Geschäftsbetrieb der Chinesen hinwies. Anderes über diese Schöne des Reichs der Mitte ist ja bekannt. Ganz besonders interessant waren die Mittheilungen über die Kleinwohner Australiens, dieser auf der niedrigsten Stufe stehenden menschlichen Individuen, die durch das Vordringen der Europäer immer mehr zusammen-schmelzen. Es dürfte die Zeit nicht mehr allzufern liegen, wo diese Race auf den Aussterbe-Stat gesetzt werde, was thatsächlich bei einzelnen Stämmen schon der Fall ist. (Redner beschrieb unter Anderem einen Kriegstanz, den er nächstlicher Beile mit angehen.) Was er besonders zu rühmen hatte, war das gute Gesicht, die Geschicklichkeit im Klettern, Jagden und Bumerangwerfen, wovon er frappe Beispiele zu erzählen wußte. Die Versuche, diese Wilden zu civilisiren, seien bis jetzt kläglich ausgefallen. Ein Kind, im 4. Jahre mit nach England genommen, dort erzogen, später ein hochangesehener Beamter im Mutterlande, sei, als eines Tages ein Stamm Wilder gekommen, mit demselben wieder in die Urwälder zurückgegangen. Die Verührung mit den Europäern sei durchaus keine vortheilhafte, im Gegentheil nähmen sie die schlechten Gewohnheiten derselben an. Von ganz nachtheiliger Wirkung sei der Brantwein- und Opiumgenuß, und scheint dieser Umstand obige Annahme von dem nicht allzufern liegenden Verschwinden dieser Australneger zu beweisen. Der interessante Vortrag fand eine reiche Zuhörer-Schaft.

* (Der V. Congress für innere Medizin) findet vom 14. bis 17. April c. dahier statt unter dem Präsidium des Herrn Gemeinrath Leyden (Berlin). Folgende Thematika sollen zur Verhandlung kommen: Am ersten Sitzungstage, Mittwoch den 14. April: „Ueber die Pathologie und Therapie des Diabetes melitus“. Referenten: Herr Stodvis (Amsterd.) und Herr Hoffmann (Dorpat). Am zweiten Sitzungstage, Donnerstag den 15. April: „Ueber operative Behandlung der Pleuragubate“. Referenten: Herr D. Fränkel (Berlin) und Herr Weber (Galle). Am dritten Sitzungstage, Freitag den 16. April: „Ueber

die Therapie der Syphilis“. Referenten: Herr Kaposi (Wien) und Herr Reisser (Breslau). Nachstehende Vorträge sind bereits angemeldet: Herr Thomas (Freiburg), „über Körperwägungen“. Der Riez (Berlin), „Aus dem Gebiete der Antipyrese“. Herr Brieger (Berlin), „über Bromaine“. Herr Ziegler (Tübingen), „über die Vererbung erworbener pathologischer Eigenschaften“. Herr Fied (Würgburg), „über die Blutdruckschwankungen im Herzventrikel bei Morbium anarose“. Herr Kump (Bonn), „über syphilitische Erkrankungen des Gefäßsystems“. Herr Knoll (Brug), „über Athmungs-Innervation“. Herr Gurichmann (Hamburg), „Bemerkungen über das Verhalten des Central-Nervensystems bei acuten Infections-Krankheiten.“

Vermischtes.

— (Der Unterschied.) In ihrer jüngsten Sitzung bewilligte bekanntlich die Berliner Stadtverordneten-Versammlung dem Herrn „Regintha“ für seine nächste Ausstellung 300 M. zu einem Ehrenpreise. Eine ähnliche Vorlage war auch vor einiger Zeit in einer kleinen bayerischen Stadt in der Gemeinderathssitzung zu erledigen, und da spielte sich ein heiterer Zwischenfall ab, den wir nunmehr unseren Lesern mittheilen wollen. Man tritt nämlich in dieser Sitzung festig hin und her, so der Gesellschaft „Fauna“ zu ihrer im März zu veranstaltenden Geselligkeits-Ausstellung wiederum eine städtische Prämie von 100 M. zu bewilligen sei. Nachdem von der einen Seite darauf hingewiesen worden war, das nach solchem Präcedenzfall auch die Gesangsvereine mit Unterstützungsgeldern kommen könnten, brach einer der Väter der Stadt in die classischen Worte aus: „Ach was! Singen kann ein Jeder, aber Erlegen nicht!“ Stürmische Heiterkeit folgte und die hundert Mark wurden bewilligt.

— (Arbeiter-Unruhen.) In St. Quentin versuchten stürmische Arbeiter Barrikaden zu errichten; der Versuch wurde indessen sofort unterdrückt, und dreißig Verhaftungen vorgenommen. — In London kam es am Montag nach Beendigung socialistischer Arbeiter-Demonstrationen zu Unruhestörungen, indem die Fenster mehrerer conservativer Clubs in Pall Mall eingeworfen und mehrere Privatwagen demolirt wurden. In den angenommenen Resolutionen wird auf die Nothwendigkeit hingewiesen, unverzüglich Schritte zu thun, um dem unter der Arbeiterbevölkerung herrschenden Gland abzuhelfen. Ferner soll die Parlamentsdeputation für London aufgefordert werden, jede andere parlamentarische Arbeit zu verhindern, bis ein Gesetzentwurf angenommen ist, welcher das Arbeits-Ministerium ermächtigt, den Bau von Arbeiter-Wohnungen zu unternehmen. Es wird die Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden verlangt. Mehrere heftige, aufreizende Reden gegen die bestehenden Gstände und das Capital wurden gehalten, worin die Arbeiter aufgefordert werden, sich zu organisiren und eine sociale Revolution zu machen. Ein Redner forderte die Arbeiter auf, der socialen Föderation zu folgen, welche ihnen das Zeichen zum Angriff und zur Blünderung der weissen Schuttheile Londons geben würde, falls die Regierung nicht ein Heilmittel gegen das Gland der Arbeiter finde. Die Verwüstungen sind sehr erheblich. Ein Menschenhaufen von einigen Tausend zog von Trafalgarquartier in die Richtung nach dem Hyde Park, zertrümmerte auf dem Wege die Fenster in jedem Hauses und Ladens und bediente sich dazu meist aus den Läden geraubter Gegenstände, wie Flaschen, Kisten, Schuhwerk u. Goldarbeiten und Juwelierläden litten sehr; einzelne Ladenbesitzer schützten ihr Eigenthum, den Revolver gebrauchend, andere hielten aber große Mengen von Werthgegenständen, Uhren u. ein.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerzen zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der **H. Radlauer'schen** Spezialität, aus der Nothen Apotheke in Posen, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverletzung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäsche zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungsvoller Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich **nur das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** aus der Nothen Apotheke in Posen. Carton mit Flasche und Pinzel — 60 Pfg.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille. Depot in Wiesbaden in allen Droguenhandlungen.

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanzen u.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Annoncen werden den Inserenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Hofmarkt No. 3.** Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Geck.**

„Die Perle vom Königstein“ von **M. Schmidt.** Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Holzversteigerung.

Freitag den 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr
angehend, werden in den Staatswaldbezirken „Fasanerie“
22 und 23, sowie „Dengberg“ No. 26 folgende
Lohnstücke öffentlich versteigert, nämlich:

1 Rmtr. Nusscheite (Kirschbaum), 3 Rmtr. eichenes
Knüppelholz, 39 Rmtr. buchenes Knüppelholz,
32 Rmtr. anderes Laubholz, Scheit und Knüppel, sowie
925 Stück buchenes Oberholz- und 4675 Stück Durch-
forstungswellen und
3575 Stück gemischte Durchforstungswellen.

Bei Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1886.
Angekauft am Forsthaus Fasanerie.
Forsthaus Fasanerie, den 4. Februar 1886.

Der Königl. Oberförster.
Glindt.

Curhaus zu Wiesbaden.

aus 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 12. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

X. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **L. Mierzwinski**,

Regl. Preuss. und K. K. Oesterreichischer Kammersänger,
und das

aus 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie
am Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der
ersten Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. Mts. Vormittags 9 Uhr
werden sämtliche zu dem Nachlasse der verlebten Schlosser-
meister Karl August Beer Eheleute von hier gehörigen
Wohlfahrts- als: Tische, Stühle, Schränke, Küchengeräth, 1 an-
sche Schreibtisch, Kommode, Weißzeug, Bettstellen und Bett-
zeug, Schlosserwerkzeug, 2 Ambos, Schraubstöcke, 1 Drehbank
mit Werkzeug, Feilen, Schneidkluppen, Schrauben, 4 Pumpen-
heber mit Bod- und Kreuz, altes Eisen etc., in dem Hause
Wiesbadenerstraße 21 öffentlich versteigert.
Wiesbadenerstraße 21, den 5. Februar 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Wolff.

Nach der Karl August Beer'schen Versteigerung in
Wiesbadenerstraße 21 kommt eine noch gutehaltene Doppel-
kommode mit zum Ausgebot. 728

Humoristische Vorträge!

Brentano, Declamatorium für Herren und Damen.
244 Seiten Octav. Statt M. 1.20 für 75 Pfg.
Pohlmann, Hauschatz komischer Vorträge. 159 Seiten
Octav. Statt M. 1.— für 65 Pfg.
Lamprecht, Sammlung von 67 komischen Vorträgen etc.
172 Seiten Octav. Statt M. 1.— für 65 Pfg.
Kriegel, Wie's klingt am Rhei! Mundartliche Gedichte
aus der Hessischen Pfalz. M. 1.— 21647

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45, zwischen
Mauritiusplatz und Schulgasse.

Billigste Markttaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie
Armenische- und Wurzelaschen bei

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 10. Febr., Vormittags 9 1/2 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Laden

16 Neugasse 16

folgende Gegenstände, als: Glas, Porzellan, Damenschuhe
und -Stiefel und Tuchreste, für Hosen und complete
Anzüge, Damen-Jaquettes und Regenmäntel geeignet,
fertige Hosen gegen gleich baare Zahlung versteigert.

106

W. Münz, Auctionator.

Nachlass-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 10. Februar Vormittags
9 Uhr werden folgende Gegenstände im Versteigerungslocale
Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse, gegen gleich
baare Zahlung versteigert, als:

1 guterhaltener Belzrock, 1 Offiziers-Paletot, 1 Interims-
und 2 Waffenröcke, 1 Staubmantel, Helme, Korbfäbel,
1 Offiziersfäbel, 1 noch fast neue Schärpe, Epaulettes und
Krebstücke, 1 Paar Reiterhosen und do. Stiefel, 1 Revolver
(sechsläufig), 1 Doppelflinte (Zündnadel), 1 goldene und
1 silberne Remontoir-Herrenuhr mit goldener Kette,
1 goldene Remontoir-Damenuhr mit Kette, eine große
Parthie Handschuhe, Kragen, Hosenträger, Hüte, Mützen,
Regenschirme, Spazierstöcke, 20 gute Rasirmesser, Streich-
riemen, 1 Necessaire, Cigarren-Etui und -Spitzen,
1 Opernglas, Bugstiefel und Gummischuhe, 2 Fuchsfäbel,
1 Hirschfänger, Lampen, Kaffeemaschinen u. s. w.; sodann
noch 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze, Plumeau
und 2 Kissen, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 vierstühl.
Kommode, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle
und dergl. mehr.

337

Bender & Co., Auctionatoren.

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von
Taxationen, Incaasso und Einziehung von Ausständen
besorgt unter Garantie prompt und billigt

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 13, II.

255

Neuheiten

in

Regen-Mänteln,

Uebergangs-Mänteln

in grosser Auswahl.

685

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau „Jahreszeiten“ 5.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule

WIESBADEN.

570

Einige geschickte, junge Mädchen aus guter Familie können
als **Lehrmädchen für Kunststickerei** unter gün-
stigen Bedingungen Aufnahme finden. Bewerbungen nimmt
entgegen

Die Vorsteherin:

Emserstrasse 34.

Julie Vietor.

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Dr. Charles T. Schaer,
American Dentist, 21734
Elisabethenstrasse 21. Bel-Etage.

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken,
Bärten** etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets lei-
weise zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisiren** in
sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstrasse 4.

120



**Grosse Wiener
Masken-Leih-Anstalt.**

Spezialität in **Damen-Masken-Costumes**
und **Schmucksachen, Domino's** für Herren
und Damen zu billigen Preisen. 20868

== Sämmtliche Sachen sind neu. ==

6 Langgasse 6 im Laden.



Mein diesjähriges
Masken-Lager

befindet sich

7 Metzgergasse 7.

Masken-Anzüge in Character u. Fantasie,
Domino's von den geringsten bis zu den
hochfeinsten. NB. Zu verleihen und zu verkaufen.

21954

F. Brademann.



Ariston & Herophon.

Hunderte von Noten-
blättern zur Auswahl. 21971

Carl Burk,
Friedrichstrasse 2,
Ecke der Wilhelmstrasse.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende
Stücke ersetzt; **gekittet** wird **täglich**: Porzellan, Stein-
zeug, Glas und Alabaster. Näh. **grosse Burgstrasse 10,**
Hinterhaus. 20170

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

115

Chr. Gerhard, Schwalbacherstrasse 37.

14 Mauergasse 14 669

werden wegen Geschäfts-Verlegung die noch vorhandenen Möbel,
als: **Garnituren** in **Plüsch** und **Fantasiebezügen**, ein
Divan, 1 **Ottoman-Sopha**, 1 **Chaise-longue** und
mehrere solied gearbeitete **Betten, Spiegel** etc. zum **Selbst-**
Kostenpreise abgegeben. **Jos. Bindhardt, Tapezيرer.**

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller
Arten **Polster- und Kastenmöbel**, sowie vollständige **Ess-,
Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen** zu
bedeutend herabgesetzten Preisen

18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

Krausen,

neueste Muster,
per Meter

von 10 Pfg. bis 4 Mark.

empfehlte in großer Auswahl
23104

W. Ballmann, Langgasse 13.



Heute



Fortsetzung des Freihand-Verkaufs
der **Möbel, Betten, Spiegel, Delgemälde,
Teppiche** etc.

Adelhaidstrasse 35, Bel-Etage. 308

Korkstopfen

in allen Qualitäten und Größen, kurze, grade **Flaschenbier-
Korke** von Mt. 3,50, kurze, spitze Mt. 4,50 per 1000 Stk.
an, desgleichen alle Sorten für **Wein, Fässer und Medicin-
Korke** empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
22861 **August Reith, Hellmundstrasse 35, Hinterhaus.**

Das echte

20901

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten
Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

**H. J. Viehoveer, Hoflieferant,
Marktstrasse 23 und Rheinstrasse 17, neben der Post.**

Bei Salzfluss,

offenen Wunden u. bösen Fäulen leistet das **Schrader'sche
Indianer-Pflaster** Nr. 3. Bei nässenden u. trockenen
Flechten Nr. 2. Bei bösartigen, Krebsähnlichen Ge-
schwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch
ausgedehnte Anwendung. **Man. M. 2.**
Apotheker **J. Schrader, Feuerbach-Strasse 47.**
Zu beziehen durch viele Apotheken.

(Stg. 606)

Depôt in **Berlin: Straussapoth., Stralauerstr. 47.**

Einhornapoth., Kurstrasse 38.

Depot in **Wiesbaden: Hof-Apotheke, Langgasse 13.**

Brust- und Lungenleidende

und solche Personen, welche an **Husten, Catarrh,
Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, seien hiermit
wiederholt auf die seit **20 Jahren** bewährte Vorzüglich-
keit des **ächten rheinischen**

Trauben-Brust-Honigs



als das reinste, edelste und natürlichste, für
Erwachsene wie Kinder gleich angenehme
und zuträglichste Mittel, welches überhaupt
geboten werden kann, aufmerksam gemacht.
Zu haben in 3 Flaschengrößen à Mt. 3,
1½ und 1, nebst Prospect in **Wiesbaden**

bei **A. Schirg, Schillerplatz 2; F. A. Müller,**
Delicatessen-Handlung, Adelhaidstrasse 28; C. Bausch,
Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; in Biebrich
bei **C. Meyer (L. Braun's Nachfolger); in Idstein** bei
Ph. Mauss; in Weilburg bei **Carl Drommers-**
hausen; in Diez bei **Max Opel, Rosenstrasse 3;**
in **Langenschwalbach** bei **August Besler; in**
Schlangenbad bei **W. Schäfer; in Mainz** bei
Ph. J. Finck jr. und J. A. Glückert. 245

Ein **Deckbett** und 2 **Kissen**, wenig gebraucht, billig zu
haben **Taunusstrasse 16, Parterre.**

Eine große **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen.
Näheres Expedition.

Restaurant "Kaiser-Halle"

empfiehlt prima Frankfurter Exportbier, Culmbacher Exportbier, sowie reingehaltene Weine und anerkannt gute Küche.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50
(im Abonnement billiger).

Zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinern, Soupers etc. stehen drei kleinere Säle zur Verfügung. 233

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von
Woldemar Schmidt (Dresden)

find zu haben bei den Herren: (Dr. a 5375) 47

W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.
B. Gerner, " Wörthstraße.
Gustav v. Jan, " Michelsberg.
C. W. Leber, " Bleichstraße.
J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel, " Karlstraße.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorrätig. J. B. C. BLOOKER Amsterdam.

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 und 1/2 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Packet. In allen Apotheken in Originalpackung zu haben. 333

Feinstes Tafel-Obst

hies zu haben Lammstraße 27 136

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 16 Pf., blaue 20 Pf., Zwiebeln 6 Pf. zu haben Marktstraße 15, Hinterbau. 796

14 junge Leg-Enten und 15 junge Leg-Gühner zu verkaufen Adlerstraße 34. 859

Zur Beachtung!

Interessenten zeige ich hiermit an, daß ich aus dem von mir in Gemeinschaft mit Herrn Metzgermeister **Emil Dinges** hier betriebenen Geschäfte heute ausgetreten bin.
Wiesbaden, den 8. Februar 1886.

Heinrich Herrmann,
758 früher in Firma: **Herrmann & Dinges.**

Allein ächte
S pitzwegerich-Brustbonbons
von Apotheker C.

Strubecker in Wien nur zu haben à 20 und 50 Pf. bei den Herren **L. Schild**, Langgasse 3, und **W. Hammer**, Kirchgasse 2a. 19033

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.
Bester, billigster Bezug für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 117

August Helfferich,

Specialität: 20837
Gebrannte Kaffee's
per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—
Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.
Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

S Bahnhofstraße 8.

Ia geschälte Victoria-Erbfen . per Pfd. 16 Pf.
Ia weiße belesene Bohnen 14 "
Linsen per Pfd. 22 " u. 24 "
Ia süße türkische Pflaumen " " 18 "
Gemüsenudeln 30—60 "
Ital. Maccaroni 30—60 "
Garantirt reine Vanille-Chocolade per Pfd. 90 "

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

800 **Prima gelbe Kartoffeln** per Kumpf 18 Pfg.,
" **Maas-** " " " 36 "
" **blaue** " " " 24 "
" **Sauerkraut** " Pfd. 6 "
" **eingemachte Bohnen** " " 20 "

empfiehlt **H. Martin, Metzgergasse 18.** 672

Ein eleganter, amerikanischer Zimmer-Fahrradstuhl und ein Kaffeebraut preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 76, Parterre. 720

Worhst age 3 in ein Posthor, ein Einspanner-Wagen und zwei Pierdefrispen zu verkaufen. 705

Ein Transportirherd (Coblenzer), ganz von Eisen, und zwei große Schublade-Meale zu verkaufen Kirchgasse 10. 906

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto.

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld, Monatsbeitrag 70 Pf., freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im Sterbefall 60 Mk.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Letzterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 10. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“, Neugasse, Hinterhaus 1 Stiege hoch, ein **Vereinsabend** statt, wozu wir die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladen. Für den Vorstand: **Ch. Gaab.** 103

Berschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur Vorstandssitzung auf heute Mittwoch den 10. Februar Abends 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“. Tagesordnung: Eröffnung der Submissionen, die Pachtung der Wirtschafts-Localitäten auf dem Warthurn-Terrain betr., und Beschlußfassung darüber. Etwaige weitere Reflectanten werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis **Mittwoch den 10 d. M. Abends 6 Uhr** noch Submissions-Offerten entgegengenommen werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1886.
194 Der Schriftführer **Joost.**

Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer. (E. H.)

Zur Feier des 1. Stiftungsfestes

nächsten Sonntag den 14. Februar Abends 8 Uhr
im

Römer-Saal

humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung mit Tanz

unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen **Männer-Quartett „Hilaria“**, sowie hervorragender **Mitglieder** hiesiger grösserer **Carneval-Vereine (Lügen-Club etc.)** und eines gutbesetzten **Orchesters.**

Um 12 Uhr:

== Grosse Tombola. ==

Karten für Herren à 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf., sind zu haben bei den unterzeichneten Vorstands-Mitgliedern, bei Herrn Christ, Faulbrunnenstrasse, und Abends an der Casse ohne Preisaufschlag.

Masken haben freien Zutritt.

Für die Centralstelle:

Ph. Müller. K. Winterwerb. H. Weidmann. F. Mudrick.

NB. Bemerkt wird, dass die **Unterhaltung** in den einzelnen Tanzpausen stattfindet. 639

Fortsetzung des Ausverkaufs!

Die letzten Coupons der mir von der Fabrik übergebenen **schwarzen Seidenstoffe**, 544 nur reinseidene, gediegene Qualitäten, offerire als ganz **besonders günstiger Gelegenheitskauf!**

M. F. Geissler, Kleidermacherin, Röderstrasse 18, 1 St.



Carneval-Gesellschaft „Elfer“.

Samstag den 13. Februar Abends 8 Uhr 11 Min.:

Damen-Sitzung

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“

Zu dieser Sitzung sind bis **Mittwoch den 10. Februar** bei unserem Cassirer, Herrn **W. Krazenberger**, Bahnhofstraße 8, einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

Karten-Depots sind errichtet bei den Herren **W. Krazenberger, Carl Häfner, Langgasse 8,** und **G. Rösch, Webergasse 46,** sowie Abends an der Casse. 364

Billige Bücher!

Zuckertort & Dufresne, Neuester Leitfaden des Schachspiels. Mit 120 versch. Diagrammen und 42 erläuternden Musterpartien berühmter Schachmeister. 4. Aufl. Statt Mk. 2.25 nur **Mk. 1.20.**

Schmidt-Weissenfels, Portraits aus Frankreich. Enthält interessante Essays über Grevy, Gambetta, Adam, J. Simon, Clemenceau, Edg. Duinet, B. Sarag Bernhardt, Zola. Statt Mk. 3.— nur **Mk. 1.—**

Hieronymus Lorm, Der fahrende Geiße. 1884. Broch. Statt Mk. 5.— nur **Mk. 1.20.**

J. Chr. A. Heyse's Fremdwörterbuch. 1885. Cart. neu. Statt Mk. 5.50 nur **Mk. 3.—**

Paul Lindau, Helene Jung. Erzählung. 50 Pf.

E. Polko, Faustina Sasse. E. Gesch. a. d. Mittelalt. Leben d. 18. Jahrhunderts. 3. Aufl. 1884. Prosch. Statt Mk. 7.50 nur **Mk. 5.—**

Ottillie Palfy, Kochbuch und Haushaltungslehre. Das einzige Kochbuch für den bürgerl. Haushalt, welches die wissenschaftlichen Ergebnisse der Ernährungslehre den Koch-Rezepten verwerthet.

Der Küchen-Kalender, oder: 366 Mittagstische für jeden Tag des Jahres. Nach bewährten Rezepten von **F. Bequelin.** 2. Aufl. 1884. Eleg. cart. Statt Mk. 1.50 nur **Mk. 1.20.**

Keppel & Müller, jetzt am Markt 44

H. Lissauer,

Berlin, K. Hoflieferant, Lyon

Zeige hiermit ergebenst an, dass sämtliche neue **Frühjahrs- und Sommer-Stoffe** eingetroffen sind.

Musterlager und Comptoir:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse No. 35, Part.

Zurückgesetzte

Fantasia-Decken, gezeichnet zum Selbststicken, billig bei **E. L. Specht & Co.** 587

Weisse und crême englische Gardinen,

am Stück und abgepaßte Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Barthie-Häuse

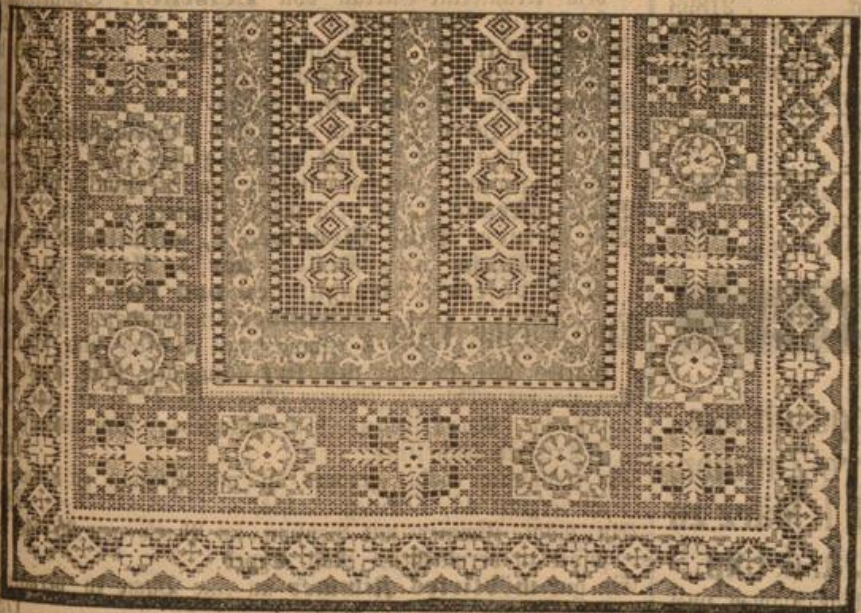
bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Häfnergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogen
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, Mf. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 1 Mtr.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogen und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 Mf.

500 Stück

englische

Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crême,

125/150 Ctm. breit, Meter Mf. 0.60
bis 1.50,

65/80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von

Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf!

fämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,

am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Häfnergasse.

1^a gewaschene Rußkohlen,

1000 Kilo zu Mark 19.— frei an's Haus
bei Baarzahlung Mk. 18.50 über die Stadtwage

liefert **H. Steinhauer in Bielefeld-Mosbach.**
Bestellungen und Zahlungen nimmt entgegen
19505 **C. Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12.**

Die Kohlen-, Cokes- und Holzhandlung

von 20721

Wilh. Linnenkohl

empfiehlt:

Gascofes in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen
Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhrern,
Kohlscheider Anthracit-Würfel-Cokes sehr geeignet für
Patent-Ruhr-Cokes Regulir-Füll-Defen.

Lager:

Rheinbahnhof, untere Adelhaidstraße.

Comptoir:

Ellenbogengasse 15.

Namenstickereien werden angenommen in und außer dem
Hause **Adlerstraße 1, 2 Treppen.** 22966

Glacé-Handschuhe werden billigt gewaschen das
Baar 20 Bfg. **Schachtstraße 12, 2 Tr.** 221

Ein Bett, complet, lackirt, für 55 Mk. zu haben
Taunusstraße 16. 861

Deckbetten (neu) von 15 Mk. an, Stiften von 6 Mk. an
haben **Steinstraße 5** 121

Zwei elegante Damenmasken-Anzüge zu verleihen
oder zu verkaufen bei **Brahm, Taunusstraße 47, Stb.** 572

Ein eleganter Damenmasken-Anzug (neu) billig zu ver-
leihen **Lanquasse 13, 3. Etage** 218

E. H.-Maskenanzug (präm.) zu verl. **Hellmundstr. 39, III. r.** 22441

Ein sehr gut erhaltener Herrenpelz, durchweg Viberrücken,
ist billig zu verkaufen neue Colonnade 18. 910

Ein Pianino (franz.) zu verl. **Schwalbacherstr. 33, B.** 21772

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino ist sehr preis-
würdig zu verkaufen **Bleichstraße 11, 2. Stock.** 21893

Wiener Ritherschule v. Umlauf zu verl. **N. E.** 250

Ein eleganter Kinder-Schwagen und ein sehr schöner
Vogelbauer zu verkaufen **Lehrstraße 7, Parterre.** 840

Ein gut erhaltener Krankenwagen billig zu verkaufen.
Näh. bei **Sassmann, Saalgaße 33** 719

Wegzugshalber ist ein vollständiges **Rüfer-**
Werkzeug, incl. Weinpumpe mit Laufgeschirr, 2 Rüfer-
farren etc. preisw. abzugeben in **Bielefeld, alter Kasernenplatz 8.** 381

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Parterre-Wohnung, abgeschloss.,
oder 2 bis 3 unmöblierte Parterre-Zimmer,
in bevorzugter Lage, sofort od. 1. März zu
miethen ges. Offerten sub D. S. a. d. Exp. 175

Gesucht auf 1. April für zwei feine, ruhige Damen zwei
größere oder drei kleinere **leere** Zimmer mit zwei größeren
Kamkarden oder verschließbarem Bühnenraum zu dem Preise
von 300 Mark jährlich. Gefällige Offerten an die Expedition
unter **W. S. No. 1712.** 820

Eine kinderlose Lehrfamilie sucht zum **1. Mai**
(event. 1. April) eine dauernde **Wohnung** von
4-5 Wohnzimmern und **3-4 Schlafzimmern** nebst
Küche, Keller etc. Mitbenutzung eines Gartens
erwünscht. Gef. Offerten unter **Dr. A.** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 904

Ein Laden,

womöglich mit Wohnung in guter Lage, für ein **Friseur-**
Geschäft passend, wird per Ostern zu miethen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **W. 17121** nimmt die Annoncen-
Expedition von **D. Frenz in Mainz** entgegen. 137

Angebote:

Adlerstraße 17, 2 Tr. r., ein möbliertes Zimmer zu verm. 771
Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit
allem Zubehör, zu verm. Näh. **Nicolassstraße 5, Par. 20920**

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 60

Geisbergstraße 28 ist ein **hübsch möbliertes Zimmer**
mit **Cabinet** zu vermieten. 19102

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang
an einen soliden Herrn auf sogleich zu vermieten. 19497

Hellmundstraße 51 ist ein möbliertes Parterrezimmer mit
separatem Eingang zu vermieten. 843

Hellmundstraße 57 ein unmöbliertes Zimmer an eine
einzeln Person auf Mitte Februar zu vermieten. Näh. **Stb. 79**

Kirchgasse 49, Seitenbau 1 Stiege hoch, ist eine schöne, helle
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manfarde und Keller auf
11. April zu vermieten. 22661

orixstraße 23 sind 2 schöne, unmöblierte Frontpiz-Zim-
mer auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres be-
selbst **Bel-Etage.** 14383

Oranienstraße 22, 2 Treppen hoch, ist eine
Wohnung, bestehend aus
6 schönen, geräumigen Zimmern mit Balkon nebst Zubehör,
vom 1. April an anderweitig zum Preise von 1100 Mark
zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 22447

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badz.,
Küche mit Speisel., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Kamkarden.
Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:**
7 Zimmer, Badz., 2 Balkons, Küche mit Speiselkammer,
Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Manfarden, Wasch-
küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres an
dem Architectur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4,**
8-12 Uhr Vormittags. 21234

Schillerplatz 3, Bel-Etage, 2 möblierte Zimmer nach der
Straße sofort zu vermieten. 241

Schwalbacherstraße 69, 1 Stiege rechts, ist ein möbl. Zim-
mer an 1 Herrn oder auch an 1 oder 2 Gymnasiasten zu verm.
Walramstraße 9, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zimmer,
Verlangen mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 65

Wellstrichstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20631

Die kleinere Villa Grünweg 4, enthaltend 6 Zim-
mer, Küche und Keller, per 1. April zu verm.
Näh. daselbst. Einzusehen von 10-1 Uhr. 35

Eine kleine Villa gegenüber dem Turmhaufe (Parkstr.)
6 Zimmer mit Balkon und schattigen

Garten, auf ein Jahr **möbliert** abzugeben. Näh. Exped. 14

Ein elegant möbliertes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame
für 15 Mark monatlich abzugeben **Taunusstraße 3,**
3 Treppen hoch links. 1975

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten
Webergasse 41, 1 Stiege rechts. 23001

Ein möbl. Zimmer mit Pension im Preise von 35-40 Mk.
sofort zu vermieten. Näh. Exped. 53

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.
Näh. Exped. 17301

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 27, Seitenbau**
2 Stiegen hoch. 20443

Eine große Manfarde (möbliert) ist an 1-2 Herren zu ver-
mieten **Bleichstraße 8.** 66

Faulbrunnenstraße 5 sind **Lagerräume** auf sogleich oder
auf 1. April zu vermieten. 83

Herrschaften (2 Personen) finden in feiner Familie comfortable
Wohnung, gute Verpflegung event. Familienanschluss. Offerten
unter **H. H. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2184

Billige Kohlen!

Hierdurch beehre ich mich, meine verehrliche Kundschaft auf die Qualität von Kohlen aufmerksam zu machen, welche ich bei gleicher Heizkraft mit den besten melirten Kohlen zu annähernd dem halben Preise abzugeben im Stande bin. Es ist dies das **feine Rußgeries**, welches beim Sieben von Rußkohlen abfällt und welches mithin, aus der besten Qualität herrührend, reiner von Schlacken und Asche sein muß, als jede andere Kohle.

Nur das Vorurtheil, daß diese feine Kohle entweder garnicht oder nur mit Nachtheil zu Hausfeuerung verwendbar sein soll, ist der Grund, daß sich nur Wenige zu dem Gebrauch entschließen können, während dieselben in Oefen und Herden mit einfachem Koft (guter Zug selbstredend vorausgesetzt) fast unübertroffen sind, wenn sie, nach gutem Vorfeuer, mit Wasser durch und voll getränkt, aufgelegt werden. — Vielfache Versuche damit haben meine Erwartungen übertroffen und ich möchte meine verehrliche Kundschaft in ihrem eigenen Interesse dringend bitten, das Vorurtheil schwinden lassen und sich durch einen Versuch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, auch meine übrigen bekannten Qualitäten von **Kohlen, Coles und Brennholz** bestens zu empfehlen.

Wilh. Linnenkohl.

Kohlen,

stets frisch von den Bechen,

vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, in Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein gepaltes kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und Holzkohlen u. s. w. empfiehlt billigst

Eduard Cürten,

Brennholz- und Kohlenhandlung,
35 Kirchgasse 35.

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60-70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt

J. L. Krug, Neugasse 3,
Holz- und Kohlenhandlung.

Ruhrkohlen,

beste Qualität, in ganz frischer Waare, direct aus dem Schiff, zur Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biedrich, den 8. Februar 1886.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Februar.

Geboren: Am 1. Febr., dem Badmeister Johann Schön e. S., N. Heinrich August Willy. — Am 2. Febr., dem Wirth Adolph Roth e. L., A. Ella Georgine Julie. — Am 3. Febr., dem Rentner Theodor Gabich e. L., A. Julie Auguste Bertha. — Am 4. Febr., dem Obsthändler Giovanni Mattio e. L., N. Elvira Marguerita Vittoria. — Am 6. Febr., dem Keller Karl Kohlstädt e. t. S.

Aufgehoben: Der Lünchergehülfe Wilhelm Jersak von Nieder-Weiden, Amts Idstein, wohnh. dahier, und Johanne Karoline Weis von Weiden, Amts St. Goarshausen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 6. Febr., der Tagelöhner Heinrich Christian Karl Weidenborn von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Katharine Friederike Jung von hier, bisher dahier wohnh. — Am 6. Febr., der verw. Stadtschultheiße Philipp Christian Eduard Dörr von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Helene Almenrader von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. Febr., Heinrich Jacob, S. des Ladtregergehülfen Philipp Leber, alt 1 J. 3 M. 16 T. — Am 6. Febr., Johanna, L. des Schuhmachers Karl Kappes, alt 9 J. 1 M. 20 T. — Am 6. Febr., Anna Wilhelmine, geb. Schwing, Ehefrau des Rentners Dr. jur. Bonifacius Franziskus Wilhelmus von Bruden-Fock, alt 33 J. 8 M. 8 T. — Am 7. Febr., der Tapezierer Johann Ohlbach, alt 65 J. 8 M. 6 T. — Am 7. Febr., Pauline Adolphine, L. des Dieners Adolph Frischke, alt 6 M. 11 T. — Am 7. Febr., der Gauderer Philipp Christian Ruppert, alt 3 J. 11 M. 2 T.

Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Februar 1886.)

Adler:

Kampers, Kfm., Karlsruhe.
Rodenberg, Kfm., Magdeburg.
Müller, Kfm., Berlin.
Caro, Australien.
Müller, Kfm., Berlin.
Lüdke, Kfm., Berlin.
Sponsel, Kfm., Hohenberg.
Beuter, Kfm., Radesheim.
Neustädter, Kfm., Schneeberg.
Francke, Direct., Radesheim.
Schlesinger, Geisenheim.
Pellens, Kfm., Ulm.
Gretze, Kfm., Glauchau.
Kleine, Major a. D., Ulm.
Kleine, Reg.-Rath, Kassel.
Wunsch, Fr., Wetzlar.
Hasse, Zahnarzt, Coblenz.
David, Kfm., Berlin.
Dreus, Kfm., Pforzheim.
Krauskopf, Kfm., Berlin.
Kemmerich, Kfm., Köln.
Meyer, Kfm., Köln.
Weber, Kfm., Hanau.
Bütow, Kfm., Berlin.

Alleeaal:

Grasmann, Frankfurt.

Schwarzer Bock:

Knothe, Kfm. m. Fr., Berlin.
Hoetmann, Frl., Alzey.

Cölnischer Hof:

Berg, Dr. Oberstabsarzt, Stuttgart.
v. Tschirsky, Rittmstr., Deutz.

Einhorn:

Meier, Kfm., Frankfurt.
Hartmann, Kfm., Michelstadt.
Noa, Kfm., Berlin.
Meier, Kfm., Limburg.
Gugel, Kfm., Durlach.

Grüner Wald:

Jann, Kfm., Geisenheim.
Flachsbart, Kfm., Dresden.
Stoeckicht, Kfm., Barmen.
Ziock, Kfm., Essen.
Zeppenfeld, Kfm., Oberlahnstein.
Teyfel, Kfm., Erfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Doehler, Stud. phil., Heidelberg.

Vier Jahreszeiten:

v. Volkmann, Geh. R. m. Bd., Halle.

Nassauer Hof:

v. Brockdorff, Baron Gutsbes. m. Fr., Mecklenburg.
Ben-George, Fr., London.
Monchy, Präsident, Rotterdam.
Monchy, Dr., Rotterdam.
Peipers, Wachenheim.

Nonnenhof:

Köhler, Kfm., Niederbrechen.
Poppe, Kfm., Coburg.
Beringer, Kfm., Deidesheim.
Barth, Kfm., München.
Streich, Kfm., Berlin.
Schröder, Leipzig.
Strong, Leipzig.
Baerwolf, Leipzig.

Hotel du Nord:

Borguis, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Bensheim.
Heinz, Rentm., Schloss Dehrn.
Dyes, G. n. Consul, Bremen.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Weinheimer, Stromberg.

Rhein-Hotel:

Bechstein, Fr. m. T., Düsseldorf.

Rose:

Moffat, Fr. m. Bed., England.

Schützenhof:

Empting, Kfm., Düsseldorf.

Weisser Schwan:

Ottow, Offizier, Metz.

Taunus-Hotel:

Dias, Ingen., Düsseldorf.
Lilie, Fr. m. Tocht., Nordhausen.
Frankenberg, Kfm., Frankfurt.

Hotel Trinthammer:

Oberenderl, Kfm., Nürnberg.
Rath, Frl., Frankfurt.
Strake, Kfm., Frankfurt.
Trenheit, Kfm., Limburg.

Hotel Victoria:

Oswald, Rent., Baden-Baden.
Stein, Redact. m. Fr., Frankfurt.
Levien, Frankfurt.
Heubach, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Brunner, Ingen., München.
Rähring, Kfm., Düren.

Hotel Weiss:

Scholler, Pfarrer m. Fr., Johannisberg.
Melhorn, Radesheim.
Schulze, Kfm., Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Neuvermählten“. „Agnete“. „Er ist nicht eifersüchtig“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevalls-Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends, Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiessbaden.

1886. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	769.1	770.3	772.2	770.5
Thermometer (Celsius)	-4.4	-2.4	-4.4	-3.7
Luftspannung (Millimeter)	2.7	2.6	2.7	2.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	67	81	76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	böhl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

Vormittags Schneeflocken.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 8. Febr. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 286 Ochsen, 11 Bullen, 326 Kühen, Stieren und Kälbern, 272 Kälbern, 65 Hammeln und 186 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 62–64 M., 2. Qual. 55–60 M., Bullen 1. Qual. 46–48 M., 2. Qual. 34–38 M., Kühe, Stiere und Kälber 1. Qual. 54–56 M., 2. Qual. 40–46 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 60 bis 65 Pf., 2. Qual. 55–60 Pf., Hammel 1. Qual. 55–57 Pf., 2. Qual. 40–45 Pf., Schweine, inländische 54–56 Pf.

Frankfurter Course vom 8. Februar 1886.

Geld.	Besch.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.45 B.
Dufaten . . . 9 . . . 60 . . .	London 20.415–420 B. G.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 21 . . .	Paris 81.10 B.
Sovereigns . . . 20 . . . 34 . . .	Wien 161.15 B.
Imperialen . . . 16 . . . 73 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19 . . .	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Lady Beauford.

Von Johanna Feilmann.

(2. Forts.)

Da Lady Beauford schmolend schweigt, fährt er fort: „Sieh, Marion, ich muß diesen Abend nach Bedford. Der Präsident der Social-Guild ist erkrankt und man bittet mich soeben durch eine Depesche, bei einem Meeting zu präsidieren und eine Rede zu Gunsten einer Verordnung zu halten, die schon in vielen Städten angenommen ist. Du weißt vielleicht, daß wir darauf hinarbeiten, elternlose Kinder und Findlinge in anständigen Familien zu erziehen, anstatt in Armen- und Waisenhäusern, wo sie ohne Liebe, ohne Freude aufwachsen, und so oft der Grausamkeit und harteherzigen Behandlung ausgesetzt sind.“

Lady Beauford unterbricht ihn: „Ihr schöpft in's Faß der Danaiden.“

„Laß mich aussprechen, Marion, — überall, wo man die Proben angestellt, da hat sich das neue Verfahren als eine große Wohlthat und als ein Fortschritt in der Armenpflege erwiesen. Der Magistrat in Bedford hat das Geld für dreißig Kinder bewilligt, die Guild beantragt eine Ausdehnung auf sechzig.“

„Und was kann Deine Gegenwart nützen?“

„Man glaubt, meine Befürwortung hat großes Gewicht, liebe Marion, und das Wohl von dreißig Kindern wiegt doch wohl einen Abend im Theater auf.“

Mit finsterner Miene hat sie ihm zugehört. Was gehen sie die Kinder des Elendes und der Armuth an? — Ja, wäre es ein Bazar, eine Versammlung für irgend einen wohltätigen Zweck, die man in allen Zeitungen als unter dem Protectorate der Lady Beauford stattfindend, verkündete, in der sie durch ihre Schönheit und reiche Toilette alle überstrahlen könnte, nach welcher man von ihr als den Stern erster Größe am Schönheitshimmel sprechen würde; dann wäre sie gewiß bereit zu Allem!

Das Buch mit dem gelben Umschlag gleitet auf den Teppich; ungeduldig spielen die Finger mit dem Papiermesser. — Und Lord Beauford hebt das Buch auf und fährt, ohne einen Blick darauf zu werfen, fort: „Ja, ich wollte, Du nähmest auch, wie die anderen Damen der Social-Guild, zwei dieser Kleinen unter Deinen besonderen Schutz, meine liebe Marion. Du brauchst ja

weiter Nichts zu thun, als Dich wöchentlich nach ihnen umzuschauen, ihnen hin und wieder eine kleine Liebesgabe zu bringen. Es sind ja mit äußerster Vorsicht gewählte Familien, denen man diese armen Kinder übergibt, damit sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranwachsen.“

„Ich kenne Eure Phrasen, doch was dem Elend und dem Laster entsprossen, das trägt den Keim des Bösen in sich. — Kinder der Schande sind es fast alle; Ihr befördert das Laster, anstatt es auszurotten.“

„Marion!“

„Nächstens wirst Du auch wohl noch von mir verlangen, in den Höhlen der Armuth herumzukriechen, damit ich Deine hochfliegenden Pläne der Wohnungsverbesserungen unterstütze,“ lacht sie spöttisch.

„Nein, Marion, das verlange ich nicht von Dir, aber eines Theilnahme, ja. — Ihr Frauen könnt und sollt nicht alle Octavie Hills*) sein, aber einen Theil Eurer mühsigen Zeit könnt Ihr dem allgemeinen Besten zuwenden und Euer Steinchen zu dem großen von ihr gegründeten Bau beitragen.“

„Nächstens sehe ich Dich die rothe Flagge schwingen und Dich auf die Bank der Radicalen setzen.“

Schneidig und hämisch sagt sie es, doch Lord Beauford bleibt ruhig.

„Wie kannst Du nur immer alle Begriffe so verwechseln, Marion; Du weißt, ich bin Tory und bleibe es voraussichtlich; doch unser Verein kennt weder Unterschied der politischen Meinung, noch der Confession — wir Alle reichen uns durch ganz England die Hand, weil wir mit Grauen in die Tiefe des Elendes hineingeschaut. — Ihr Frauen der hohen Stände, Ihr habt die Pflicht, Eure Hand zu leihen.“

„Ich hasse die emancipirten Frauen.“

„Du weißt, ich mißbillige es auch, liebe Marion, wenn sie auf politische Gleichberechtigung dringen, sich um Dinge bekümmern, denen die Durchschnittsfrau, und selbst die hochbegabte, weder körperlich, noch geistig gewachsen ist. — Aber sieh, wie viele Deiner Lebensstellung ihren Männern stützend zur Seite stehen!“

Und ein dunkler Schatten gleitet über seine Stirn. Vor ihm taucht das liebliche Antlitz seiner ersten Gemahlin auf; sie, die verkörperte Barmherzigkeit. Doch auch Lady Beauford's Geduld ist längst erschöpft. — „Männern sind es,“ ruft sie heftig, „Frauen, die sich das Himmelreich erwerben wollen, oder solche, deren Schönheit und Anmuth fehlt, und die sich darum geistig hervorthun, daß man von ihnen spreche — ich kenne das!“

„Nein, Du thust ihnen entschieden Unrecht,“ und dabei fällt sein Blick auf das Buch in seiner Hand. — „Was, Germinet?“ ruft er erstaunt. — „Du weißt doch, ich liebe diese Lectüre nicht für Dich! — Ja, übte sie die Wirkung, die sie erzielen könnte, und die der Verfasser gewiß beabsichtigt, lehrte sie Dich erkennen, wo der Krebschaden in den niedersten Schichten sitzt, der, wenn ihn das Mitleid nicht noch zeitig ausrottet, auch die Gesunden ergreifen wird — dann, — aber nein, Frauen wie Du, Marion, Ihr saugt nur Gift aus diesen Büchern; sie erhitzen und verwirren nur Deine Phantasie. — Nein, dies Buch ist nicht für Dich!“

„Halt, halt, was thust Du!“ schreit Lady Beauford, sie plötzlich aus ihrer liegenden Stellung erhebend und nach dem Buche in seiner hochgehobenen Hand greifend.

Doch schon flackert und lodert die Flamme hell auf und beleuchtet das krampfhaft verzerrte Antlitz der schönen Frau, aus deren Auge ein Strahl des Hasses bricht. Aber sie wehrt sich zu bezähmen und schweigt. Lady Beauford hat nie durch den Ausbruch ihrer Leidenschaften sich in der Gegenwart ihres Gemahls eine Blöße gegeben, nie hat er einen Blick in ihr Inneres gesehen. Er hält sie für launenhaft; ihre Stimmung wird gleich eine bessere sein. — Und sinnend starrt er in das Feuer, dessen Flamme den gelben Umschlag gierig beleckt. Einen Augenblick springen die großen, schwarzen Buchstaben wie Kobolde aus der roten Lohse hervor; dann biegen und kräuseln sich die Blätter und dünner Zunder wirbelt, von der auflodernden Gluth getragen, in den ruffigen Schlot.

(Fortf. folgt.)

*) Octavie Hills war eine der ersten Persönlichkeiten, welche Schritte zur Wohnungsverbesserung der Armen that.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus dem Walddistrikt „Langenberg“ wird hiermit wieder gestattet. Der Erste Bürgermeister. Wiesbaden, 8. Februar 1886. J. A.: Henrichs.

Straßenkehr-Versteigerung.

Mittwoch den 10. Feb. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Lagerplatz hinter der Reumühle 14 Kubikmeter Straßenkehr (in 6 Abtheilungen) gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Sammelplatz um 11 Uhr bei der Reumühle. Wiesbaden, 8. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen die von der Wittve des Mechanikers August Schneider, Wilhelmine, geb. Fusch, von hier hinterlassenen Haus- und Küchengeräthe, u. A.:

1 Kleiderschrank, 2 Betten, 1 Nachttisch, 5 Stühle, Tische, Spiegel, 1 Anrichte, 1 Schüsselbank, sodann Bilder, 2 Lampen, Kleider und Wäsche,

in dem Hause Emserstraße 55 freiwillig versteigert werden. Wiesbaden, den 9. Februar 1886. J. A.:

Spitz, Bürgerm.-Secr.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 112 Raummeter buchenes Prügel- und Scheitholz aus dem städtischen Walddistrikt „Wörzburg“ in den neuen Friedhof soll im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben werden. Termin hierfür ist auf **Donnerstag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Wiesbaden, 8. Februar 1886. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Februar Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Heinrich Bierod dahier (an der Wiesbadenerstraße) die zu dem Nachlasse der verstorbenen **Lehmann Wwe.** dahier gehörigen werthvollen Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke, darunter 1 goldene Damenuhr, 1 Medaillon, 2 Paar Ohrringe, 1 Brosche, 1 Ring, 1 silberne Löffel, 10 Frauenkleider, 2 Mäntel, 11 Hemden, 35 Paar Strümpfe, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle u. dergl. m., öffentlich gegen baare Zahlung versteigert. Dohheim, den 8. Februar 1886. Der Bürgermeister. Heil.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 10. Februar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu einem Nachlasse gehörigen Offizier-Kleidungsstücke u., in dem Versteigerungslocale Neugasse 9, Eingang in der Ellenbogen-gasse. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Glas, Porzellan, Damenschuhen u., in dem Baden Neugasse 16. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Lebensmitteln für das hiesige Landgerichts-Gefängnis, in dem Bureau desselben. (S. Tabl. 27.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung verschiedener Utensilien, in dem Kasernenhofe zu Diebrich. (S. Tabl. 29.)

Belzröde. zwei gebrauchte, sehr gut erhal'en, für 45 und 65 Mk., ferner ein großer, langer **Fahrsack**, für Kutscher oder für in einen Krankenwagen geeignet, und zwei neue **Herren-Belzröde** sehr preiswürdig zu verkaufen.

C. Braun, Kürschner, Michelsberg 13.

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Eiserne Bettstelle mit Matratze und Reilfassen für 23 Mk. zu haben Taunusstraße 16. 864

Schlittschuhbahn — Dietenmühle.

Mittwoch den 10. cr. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Donnerstag den 11. cr. Vormittags von 11 bis 1 Uhr großes Militär-Freiconcert, wozu freundlichst einladet H. Berges. 968

Eisbahn Bean-Site

mit polizeilicher Genehmigung eröffnet. 767

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals verkaufe bis zu meinem Umzug zum Kostenpreise und empfehle alle Sorten Spiegel, Photographierahmen u. s. w. 938 A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße 1.

Louis Dahlmann's Vanille-Kaffee

Rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund ist zu haben Nerostraße 4. 939

Une dame française diplômée à Paris cherche à entrer soit dans une famille, soit dans un pensionnat, elle donnerait des leçons de français en échange du logement et de la table. Références à Wiesbade. Adresser offres sous initiales J. M. J. Expédition du journal. 749

On demande Diné ou Pension végétabile pour six mois. Veuillez s'adresser à l'expéd. de cet Journal sub O. D. I. 860

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Beitragen von Geschäftsbüchern, Führung der Correspondenz, sowie zur Besorgung aller sonstigen schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub A. Z. 150 an die Exped. 585

Alle in das Blumenfach einschlagende Arbeiten werden billigt besorgt Helenenstraße 11 bei C. Kuhmichel. 23088

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895

Kleine Dohheimerstraße 4 wird Wasche zum Bügeln angenommen, auf Wunsch auch gewaschen. 864

Zwei Sperrfahrlöcher sind abzugeben. Näheres Kapellenstraße 12, 1. Stock. 950

Einige Rennthier-Geweithe (Schädelstest), als eigenartiger Zimmerschmuck, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 742

Ein Schreibsecretär billig zu haben Taunusstraße 16. 862

Ein vollst. Bett, ein Küchenschrank von Eichenholz, ein Eisschrank, Chiffonniere, Sessel, Herren-Toiletten-spiegel, eine Kaffeeservice, zwei Blumentische, 14 Bände Gartenlaube, Pflanzen u. c. zu verk. Adelhaidstr. 38, B. 923

Ein eleganter Damenmasken-Anzug zu verkaufen Zahnstraße 8, Barriere. 931

Einige fast neue Coatskörbe sind preiswürdig abzugeben. Näh. Friedrichstraße 44 auf dem Baubureau. 911

Ein kleiner, schwarzer Spitzhund zu verkaufen Hochstraße auf dem Zimmerplatz. 915

Naurod No. 14 ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 937

Dickwurz und Kartoffeln zum Füttern sind zu haben Schwalbacherstraße 47. 831



Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren auf den „Dreifönigsteller“ dem Herrn **Schiebener** zu seinem heutigen Geburtstag. — Herr **Schiebener** soll leben, seine Frau daneben, das Fäßchen dabei, hoch leben sie alle Drei! 916

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Exped. 734

Unterricht.

Ein Oberlehrer und Pfarrer a. D. erteilt billigen **Privat-Unterricht**. Näh. Michelsberg 3, 2 Tr. 877

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhülfe-stunden** 3. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758

Geübte Vorleserin empfiehlt sich billigst. Offerten unter C. 3 an die Exped. 619

Eine **gutempfohlene Klavier-Lehrerin** erteilt **gründlichen Unterricht zu billigem Preise**. Offerten unter M. A. 3 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 22961

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64

Immobilien Capitalien etc

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfehlte sich zur **Vermittlung** bei **An- und Verkauf** von Häusern, Villen, Bauplätzen u., **Er- und Vermietung** von Wohnungen, Villen, Läden u., **Verwaltung** von Immobilien. 60

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern u. **Hypothekarische Capitalanlagen**. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falke, Saalgasse 5.** 48

Ein **Haus** nebst Garten auf dem Lande, nahe bei der Stadt und an der Bahn gelegen, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 774

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser.

C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 249

Ein **Haus** (am liebsten Villa), welches gut rentirt, mit großer Anzahlung, nicht durch Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter A. A. 20 an die Exped. 824

Die **Villa Theodorenstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres Adelsheidstraße 33. 47

Haus-Verkauf.

Abreisehalber ist ein herrschaftliches Haus in seiner Lage für **65,000 Mk.** mit **1000 Mk. Netto-Neberschuss** zu verkaufen. Anfragen unter A. S. 90 an die Exped. 818

Ein neues, solid gebautes **Haus** mit Thorfahrt und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Kutscher, Wascherei, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verk. R. E. 971

Bauplatz an der Moritzstraße zu verk. Näh. Exped. 687

Aus dem Baurterrain an der Rhein-, westliche Ring- und Dohheimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte **Bauplätze** zu verk. R. Dohheimerstraße 27. 22800

Ein **Milchgeschäft** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 913

43—44,000 Mark auf sehr gute, erste Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 521

Sichere, hohen Zins tragende Capital-Anlage.

Ein solides, im Aufblühen begriffenes Geschäft sucht, um sich zu vergrößern, **Capitalien im Betrage von 500 bis 1000 Mark gegen 5 1/2 % Zinsen p. a. prae-numerando**. Dem Darleiher wird Einblick in das Geschäft und die Bücher gewährt und prompte Rückzahlung bei monatlicher Kündigung gewährleistet. Eventuell wird ein Capital von ca. **10,000 Mk.** gegen mäßigen Zins gesucht unter entsprechendem Antheil am Reingewinn. Beste Referenzen! Offerten unter **C. G. 498** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 633) 96

20,000 M. à 4 1/2 % als 1. Hyp. auf ein Haus m. Landwirthsch. sofort gesucht d. **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II.** 948

Eine sehr gute 5 %ige **Hypothek** de **30,000 Mk.** und eine solche de **13,000 Mk.** (erststellig und 5 % ige) alsbald zu cediren gesucht. Näheres bei **H. Mitwich, Emserstraße 29.** 908

45,000 Mark à 5 % auf **z. Hypothek** auszuleihen. Näh. Exped. 815

6—8000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. R. E. 946

Hypotheken - Capital.

50 % der Tage zu 4 1/4 % | 10 Jahre fest oder unkündbar.
60 % " " " 4 1/2 %

Hch. Homann, Langgasse 6, I. Stod.
vorn. Oberlaender & Cie. 281

27,000 Mk. zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 2867

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin** sucht Stelle. Näh. Exped. 71
Eine perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Saalgasse 16, 1 Stiege hoch. 67

Ein Mädchen empfiehlt sich in Kleidermachen und Zeugnähen in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 6 in Hinterhaus, zwei Treppen hoch rechts. 181

Ein **Bügelmädch.** sucht noch einige Kunden. R. Castellstr. 1, III. 181

Eine Frau f. Monatstelle. R. Schiersteinerweg 9, Brdh. 2. 181

Eine f. Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 11, 2. St. 181

Ein Fräulein, welches zum Frühjahr nach Amerika zu reisen gedenkt, sucht Anschluß an eine Familie als **Reisebegleiterin** oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Offerten zu richten an Fräulein **Berger, Mannheim N. 7 No. 9.** 54

Eine in ihrem Fach tüchtige, perfecte und lernte **Herrschafstöchlin** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März oder 1. April in einem größeren Herrschaftshaus dauernde Stelle; desgleichen ein besseres **Hausmädch.** Gef. Offerten beliebe man unter **M. H. 128** an die Exped. d. Bl. zu richten. 54

Ein **braves Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädch. oder auch zu Kindern zum 1. oder 15. März. Gef. Offerten wolle man unter **E. G. 146 postl. Destrach a. Rh.** einreichen. 617

Amme. Eine gesunde **Schensamme** vom Lande sucht Stelle. Näh. Exped. 913

Eine **junge, gesunde Schensamme** sucht Stelle. Näh. **Kerolstraße 13, Strbs.** 913

Ein besseres Mädchen gesetzten Alters, mit mehrjährigen Zeugnissen, in der feineren Küche, sowie in allen Zweigen der Wirthschaft vollständig betraut, sucht zum 1. oder 15. März entsprechende Stellung. Näh. Exped. 913

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. März Stelle. Näh. **Adolphstraße 5, Seitenbau, 2. St. rechts.** 913

Ein braves, nettes Mädchen aus guter Familie sucht in einem Herrschaftshaus als feineres Hausmädchen oder zur Stütze der Hausfrau Stellung. Näh. Adlerstraße 21, Hth., 1. St. r. 918
 Für ein junges, freunbl. Mädchen (Beamtentochter) wird eine Stelle in gutem Hause zur Stütze der Hausfrau gesucht und wird hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. R. Exp. 933
 Ein gut empfohlenes Fräulein wünscht **sogleich** Stellung zur Führung des Haushalts. Näheres Dohheimerstraße 46, 1. Stiege. Ansprüche **bescheiden**. 959

Ein gefetztes Mädchen, welches die Pflege kleiner Kinder versteht, sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Kellerstraße 3, 1. Stiege hoch 944

Ein fleiß., br. Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit bewandert ist, sucht zum 1. März Stelle als Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 15, II. rechts. 955

Ein Fräulein (Norddeutsche) gefetzten Alters, aus anständiger Familie, sucht eine Stelle als **tüchtige Verkäuferin** irgend welcher Branche. Dasselbe war schon in größeren Geschäften tätig und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salär. Offerten unter **A. H. 30** postlagernd Homburg vor der Höhe erbeten. 979

Ein gefetztes, tüchtiges Mädchen mit guten Attesten sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. r. 982

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näh. Saalgaße 30 im Laden. 578

Ein kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung in einem Herrschafts- oder Badhaus. Näh. Exped. 744

Ein **Tapetizer**, selbstständiger Arbeiter, sucht Beschäftigung. Näheres Blatterstraße 7. 953

Ein kräftiger Junge sucht auf gleich Stelle als Hausbursche. Näh. Faulbrunnenstraße 5, Vorderhaus, Dachlogis. 949

Ein kräftiger Mann vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht eine Stelle. Näh. bei Tüschnermeister Moos, Kellerstraße 5, eine Stiege hoch links. 986

Ein kräftiger, militärfreier Bursche mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder später Stelle als **Rutscher** oder zu sonstigem Fuhrwerk. Näh. Exped. 972

Ein gewandter, zuverlässiger Diener in gefetztem Alter, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Diener oder als Reisebegleiter. Offerten unter **E. S.** Adlerstraße 21, Hinterhaus, erbeten. 960

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als **Verkäuferin** gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 798

Ein Mädchen, im **Gebildstopfen** geübt, wird für sofort gesucht. Näh. Exped. 924

Gesucht auf gleich 1 Mädchen für Hotel zum Weisnähnen u. Gebildstopfen, Hausmädchen für hier u. auswärts, 3 Mädchen als allein durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 981

Eine **Friseurin** wird gesucht. Näh. Exped. 946

Eine **feinbürgerliche Köchin**, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht. Näh. Exped. 505

Ein **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 799

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Marktstraße 23, 1. Stod. 693

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 22514

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 550

Ein **Mädchen**, das mit Kindern umzugehen versteht und Hausarbeit übernimmt, gesucht **Webergasse 30, Geladen**. 662

Ein Mädchen, tüchtig in Hausarbeit, zum 15. Februar gesucht Weisbergstraße 15. Zeugnisse erforderlich. 636

Ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, das in der feineren Küche und Handarbeiten bewandert ist, findet sofort gegen freie Station Aufnahme in einer kleinen, feinen Familie. Familienanschluß zugesichert. Näh. Exped. 846

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Grabenstraße 30. 849

Ein **Küchenmädchen** gesucht Taunusstraße 19. 921

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. 930
 Ein junges, ordentliches Mädchen, welches auch in der Küche Weisheit weiß, in einen kleinen Haushalt zum 15. Februar gesucht Schulberg 7a, Parterre. 934

Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 983

Ein einfaches, jedoch tüchtiges Dienstmädchen für ein Pensionat nach außerhalb gesucht Goldgasse 12. 980

Ein reinliches, ehrliches Mädchen im Alter von 15—17 Jahren wird gesucht Kirchgasse 35 im Laden. 967

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 943

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen gesucht. 947

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht im „**Cölnischen Hof**“. 958

Ein anständiges Mädchen, welches feinbürgerlich kochen, sowie gut bügeln und waschen kann, alle Hausarbeit versteht, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Emserstraße 12, 1. Etage. 977

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 7. 978

Ein solides **Zimmermädchen** wird in ein **Badhaus** gesucht. Näh. Exped. 957

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, Wellrigstraße 26. 962

Acht Mädchen als Hausmädchen nach Viebrich gesucht durch Frau Zapp, Mainzerstraße 20 in Viebrich. 817

Stellensuchende jeden Berufs placiert schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25. 20934

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** wird zu Ostern eine **Lehrlingsstelle** offen.

W. Eichhorn. 975

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht.

H. J. Viehöver, Droguenhandlung. 865

Ich suche zum Eintritt auf Ostern oder auch etwas früher einen mit guten Vorkenntnissen versehenen, gut erzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwaaren-Handlung**.

L. D. Jung, Langgasse 9. 985

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Metzgergasse 4. 702

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmells**, Blatterstraße 13b. 21526

Junger **Hausbursche** findet Stelle. Näh. Exped. 896

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ge suche:

Eine Gesellschaft von 25—30 Mann sucht per 1. März ein **Vereinslokal** mit **Clavier**. Offerten sub **F. F. 70** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 220

Angebote:

Louisenstraße 18, Bel-Etage, sind 2 unmöbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Anzuz. Nachm. von 2—4 Uhr. 1000

Eine Wohnung nebst **Wascherei-Einrichtung**, **Bleichplatz** und **Garten** ist zu vermieten. Näh. Exped. 961

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Mauergasse 15. 922

Ein kleines Zimmer zu vermieten Neugasse 5, Hth. 932

Eine Mansarde möblirt oder unmöblirt zu vermieten **Ellenbogengasse 13**. 969

Ein schönes, leeres Zimmer ist sofort zu vermieten Castellstraße 6 im 3. Stod. 954

Ein ordentliches Mädchen kann Kost und Logis erhalten Kirchgasse 2a, 4 St. 998

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (37. Sitzung vom 8. Februar.) Das Haus tritt in die dritte Beratung des Entwurfs, betr. die Bürgerschaft für die Zinsen der ägyptischen Staats-Anleihe. Abg. Kähler spricht gegen die Vorlage. — Abg. Windthorst beantragt, die Vorlage an die Budget-Commission zu verweisen. — Der Antrag Windthorst

wird angenommen, nachdem Abg. Bamberger erklärt hat, daß das vom Reich übernommene Risiko unbedeutend sei. Es folgt die dritte Lesung des Etats. Abg. Liebknecht bekämpft die freundschaftliche Stellung Preußens und Deutschlands zu Rußland. — Abg. v. Kardorff führt aus, daß die Nation mit dem vom Reichsanwalt gepflegten freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland einverstanden sei. Redner mißbilligt das Bestreben der Linken, die Sparsamkeit allzuweit auszuweiten; namentlich im Marine-Etat müsse er vor dem Abstreichen warnen. Das Verhalten des Reichstages zu den Ausweisungen in den Ostprovinzen Preußens habe eine ganz andere Wirkung, als beabsichtigt gewesen sei, hervorgebracht. — Abg. Windthorst spricht gegen die Colonialpolitik Bedenken aus; jeder Versuch, zu sparen, müsse energisch unterstützt werden. Redner empfiehlt dringend die Beilegung des Kulturkampfes. Bezüglich des Verhaltens des Reichstages in der Ausweisungsfrage meinte er, daß das selbe gerade das Ansehen des Reichstages erhöht habe. — Abg. Hänel spricht gegen die Versuche, das Abgeordnetenhaus gegen den Reichstag auszuspielen; jeder Versuch, an der Verfassung des Reiches zu rütteln, werde von ihm und seinen Freunden zurückgewiesen werden. Redner erklärt weiter, die Schwächung des Ansehens des Reichstages datire erst seit der neuen Wirtschaftspolitik. — Abg. Richter hebt hervor, daß seine Partei der jetzigen Marine-Verwaltung freis Entgegenkommen gezeigt habe. Alle hierauf bezüglichen Vorwürfe seien ungerechtfertigt, ebenso der Vorwurf der Obstructionspolitik. Das Vorgehen des Reichstages gegen die Massen-Ausweisungen sei nur ein Widerstand gegen eine Maßregel der Inhumanität gewesen. Das Ansehen des Reichstages im Volke beruhe auf seiner selbständigen Meinung. Das Ansehen des Reichstages sei doch die beste Stütze einer kraftvollen Monarchie. — Abg. v. Hellendorff hebt hervor, daß, wenn Deutschland sich auf seiner jetzigen Höhe erhalten wolle, das Prinzip der Sparsamkeit nicht bei jeder Einzelheit streng festgehalten werden könne. Auf manchen Gebieten, so auf dem des Zuckers, sei die Steuerreform erwünscht. Die Opposition gegen derartige Bedürfnisse müsse man zurückdrängen. Damit schließt die Debatte. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Fortsetzung der Staatsberatung.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus, 15. Sitzung vom 8. Februar.) Das Haus legt die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern bei dem Capitel „Statistisches Bureau“ fort. Abg. v. Meyer (Arnswalde) erklärt, er sei zwar ein Freund der Statistik, er müsse aber vor dem Zuviel warnen, denn jetzt sei die Aufnahme von Statistiken bereits zu einer Krankheit bei uns geworden. — Abg. Schmidt (Stettin) und Abg. v. Schorlemer (Alt) bestreiten, daß im Allgemeinen zu viele statistische Erhebungen erfolgen und weisen auf den Nutzen der Statistik hin. — Bei dem Capitel „Oberverwaltungsgerichte“ werden auf die Befürwortung des Referenten die für einen dritten Senat dieses Gerichtshofes neu geforderten Mittel ohne Debatte bewilligt. — Bei dem Capitel „Landräthliche Behörden“ regt Abg. Barth die Befestigung der Eigenerplage an, welcher gegenüber die ländlichen Polizeibehörden Mangels ausreichender Strafbestimmungen ziemlich machtlos seien. — Regierungs-Commissar v. Jasnow entgegnet, es komme weniger auf etwaige Strafbestimmungen, als vielmehr darauf an, sich die Banden vom Hals zu schaffen. Ueber die betreffenden Maßregeln schweben bereits Erörterungen; auch über die Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens zwischen den deutschen Bundesstaaten seien bereits Verhandlungen mit dem Reichsamte des Innern eingeleitet. — Abg. v. Rauchaupst erblickt in der Anfechtung und Colonisation der Eigenerplage das einzige Abhilfemittel. — Minister v. Puttkamer glaubt, die überwiegende Mehrzahl der Eigener seien Ausländer; um sich von ihnen zu befreien, sei bereits eine gemeinschaftliche Action der Einzelstaaten eingeleitet. Soweit es sich um inländische Eigener handle, sei nicht außer Acht zu lassen, daß sie in keiner Beziehung anders behandelt werden dürfen, als andere preussische Unterthanen. Das Capitel wird mit der darin vorgeschlagenen Zweitheilung des Kreises Inowrazlaw genehmigt. Bei dem Capitel „Local-Polizei-Verwaltung in Berlin“ fragt Abg. Berger nach dem Fortgange der neuen Berliner Bauordnung; das Fortbestehen der bisherigen laxen Bauordnung habe die fieberhaft gesteigerte Bauhätigkeit veranlaßt, letztere habe zwar elegante Fronten, dafür aber auch Hinterhäuser geschaffen, welche der Reizend unwürdig und für die Gesundheit der ärmeren Classen gefährlich seien. — Der Minister des Innern erwidert, die neue Bauordnung habe durch die ihren Eintritt verzögernden Verhältnisse bisher nicht erlassen werden können; jedenfalls sei aber in feuerpolizeilicher Hinsicht eine Gefahr von der bisherigen Bauordnung nicht zu befürchten. Befonders habe die Verwaltung bezüglich der Theater das Sicherheits-Interesse jeder anderen Rücksicht vorgehen lassen. Die Regierung habe davon abgesehen, die neue Bauordnung gegen die Widersprüche der Stadtvertretung durchzusetzen, weil sie die große Wichtigkeit der Angelegenheit im communalen Interesse nicht verkennen konnte. Die Sache liege jetzt in der Ministerialinstanz, wo man prüfen wolle, wie weit auf die Wünsche der Stadtvertretung einzugehen sei. Die Regierung würdige vollkommen die Gefahr, die in der Verzögerung der Sache ruhe. — Zum Capitel: „Local-Polizei-Verwaltung in den Provinzen“ beantragt die Commission eine Resolution, betr. die anderweitige Regelung der Kosten für die örtliche Polizei-Verwaltung. — Abg. Zelle befürwortet die Annahme der Resolution im eigenen dienstlichen Interesse der Polizei. — Regierungs-Commissar v. d. Brincken theilt mit, über die anderweitige Vertheilung der Polizeiverwaltungs-Kosten hätten die Vorarbeiten begonnen. Die Vorlage könne erst für die nächste Session in Aussicht gestellt werden. Die Aufhebung der kgl. Polizei-Direction könne überhaupt nur in den kleineren Städten in Frage kommen; bisher habe die Regierung nur vier derartige Directionen aufheben können; jedenfalls sei die Generalisirung der vorgeschlagenen Maßregeln nicht ausfahrbar. — Nach einigen weiteren Erörterungen wird die Resolution angenommen. — Beim Capitel: „Districts-Commissarien in Posen“ fordert Abg. v. Dziembowski die Gehalts-

aufbesserung und Rangerhöhung für die Districts-Commissarien, deren Bezüge völlig ungenügend seien. Die Verbesserung sei namentlich bezüglich nationalen Interessen in Posen in Betracht kämen. — Abg. Gzowski meint, die Gehaltsaufbesserung werde sich durch Einführung entsprechender Gehaltsabstufungen ohne Erhöhung des Etatspostens bewirken lassen. — Abg. v. Jazdzewski glaubt, die Erleichterung der Stellung und der Arbeit der Districts-Commissarien liege lediglich in der Hand der Landräthe. — Minister v. Puttkamer bemerkt, daß die Districts-Commissarien geschaffen und schließlich etatsmäßig angestellt worden seien, weil es anders nicht möglich war, eine geordnete, den staatlichen Interessen entsprechende ländliche Polizei-Verwaltung in der Provinz Posen herbeizuführen. Die Regierung sei allerdings der Meinung, daß auch nationalpolitischen Gründen mit der gebesserten Gehaltsstellung nicht lange mehr gezögert werden dürfe. Der Vorschlag des Abg. Gzowski sei nicht ausfahrbar, vielmehr werde man das bisherige Einheitsgehalt als Maßstab feststellen müssen, von dem aus die Steigerung erfolge. — Abg. v. Liedemann (Doms) spricht seine Befriedigung über die Erklärung des Ministers aus. — Abg. v. Schorlemer (Alt) warnt davor, unter dem Eindruck der augenblicklichen politischen Erregung eine Gehaltsaufbesserung zu beschließen; am besten wäre es, das Institut dieser Commissarien ganz zu beseitigen. — Die Abgg. v. Minnigerode und Weis (Rabishin) bemerken, er habe früher ein Vorurtheil gegen diese Verwaltungsinstanz gehabt, sei aber durch die Erfahrung zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese Beamten ein notwendiger Theil des Verwaltungs-Organismus in der Provinz Posen seien, ohne den eine geordnete Verwaltung gar nicht denkbar sei. — Nach Erledigung des Capitels verläßt das Haus die weitere Staatsberatung auf Dienstag 11 Uhr.

*** Landesverraths-Prozess.** In dem Landesverraths-Prozess vor dem Reichsgericht in Leipzig sind beantragt gegen den Capitän Sartorius 12 Jahre Zuchthaus und 12 Jahre Ehrverlust, gegen den Journalisten Röttger 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Die Vertheidiger plaidirten für Freisprechung, event. für mildernde Umstände. Die Urtheilsverkündung findet Donnerstag Mittag um 12 Uhr statt.

Vermischtes.

(Die Suche nach dem Thäter.) Bei dem Orte L. in Thüringen wurde im Gehölz eines Tages die Leiche eines erschlagenen Waldwärters entdeckt. Die Untersuchung wurde eingeleitet und es fand sich die Staatsanwaltschaft an den Thätor. Nach genauer Untersuchung fand sich ein Blatt aus einem Schreibheft, in welches augenscheinlich ein Frühstück vor kurzer Zeit eingewickelt war. Allen Vehrern der Umgegend wurde dies Corpus delicti zur Recognoscirung vorgelegt, bis endlich ein Lehrer in Gotha die Schrift als die einer seiner Schülerinnen erkannte. Dieselbe wurde vorgeführt zur Vernehmung. „Hast Du das geschrieben?“ — „Ja.“ — „Wem hast Du das Papier gegeben?“ — „Meiner Schwester.“ Diese wurde vorgeladen, da die Indizien sich mehrten, weil man in der Zwischenzeit in Erfahrung brachte, daß in dem Hause ein bestragter Hühner die wohnte. Gefragt, ob sie das Papier kenne, bejahte sie dieses; es wisse, was mit dem Papier geschehen sei, erklärte sie, daß sie ihrem Bruder das Frühstück hineingewickelt habe. Dieser wurde vorgeführt. „Kennen Sie dieses Papier?“ fragte der Staatsanwalt. — „Da habe ich mein Frühstück drin eingewickelt gehabt.“ — „Wo waren Sie an diesem Tage?“ — „Im B.-Berg“ (dem Thätor). — „Wie kommen Sie in diese abgelegene Gegend?“ — Alles schaute gespannt auf den vermeintlichen Uebelthäter. „Ich bin an dem Tage den — Herrn Staatsanwalt hingefahren.“

(Hinrichtung.) In Berlin wurde am Montag früh ein Töchter Schlichter, welcher im Mai v. J. die Wirthschafterin Eder ermordet und beraubt hatte, hingerichtet.

(Der italienische Winter) gefällt sich diesmal in Gegenfassen. Nach den großen Schneefällen der letzten Zeit herrscht, wie in Wiener „Dsch. Jtg.“ aus Venedig geschrieben wird, jetzt einerseits warmes Thauwetter und Regengüsse, durch welche die Flüsse, namentlich in den Gegenden von Padua, Modena und Gste, zu bedrohlicher Höhe anwuchsen. Von verschiedenen Seiten werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die Flüsse Brenta und Bacchiglione, durch Schmelzung der ungeheuren Schneemassen angeschwollen, haben die tiefer gelegenen Theile der Umgegend Padua's überfluthet. Leider wird noch immer ein constantes Steigen der Brenta beobachtet. Am Bedrohlichsten erscheint die Umgegend von Modena. Es regnet daselbst seit drei Tagen in sehr beobachtetem Maße. Die halbe Stadt ist bereits unter Wasser gesetzt, zahlreiche Mauern stürzten ein, mehr als 100 Familien mußten demolirt werden. In der Umgegend von Gste drohen die Flächen Padua, Fratta, Gorzone und der Canale d'Este mit ernstlicher Ueberschwemmungsgefahr. An der Aufwerfung von Dämmen sind 600 Arbeiter beschäftigt. Der Po, wenn gleich sehr hoch, läßt vorberhand noch keine Gefahr befürchten.

(Ein furchtbarer Schneesturm) hauste wiederholt über den amerikanischen Continent und der Schneefall ist ein so reichlicher, wie seit Jahren nicht erlebt worden ist. Der Sturm begann, so wird aus New-York, 5. Februar, berichtet, am Montag und Dienstag im Gebirge, wandte sich dann allmählig dem Osten zu und trieb gegen den atlantischen Ocean. Im südlicher Richtung dehnt er sich bis zum Golf und der Stadt Mexico aus, wo zum ersten Male seit 30 Jahren Schnee gefallen ist. Die amerikanischen Eisenbahnen sind an vielen Stellen blockirt. Eine ganze Familie, bestehend aus 8 Personen, wurde auf einer Prairie unweit Oberlin, Kansas, erfroren aufgefunden. Die Unglücklichen waren Gsinwanderer und wurden von dem Schneesturm überholt. Auch in Washington erfroren in vergangener Nacht zwei Personen.